



# Niedersächsisches Ministerialblatt

---

74. (79.) Jahrgang

Hannover, den 14. Mai 2024

Nummer 223

---

## **Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz**

### **Mengenmäßige Bewirtschaftung des Grundwassers**

**RdErl. d. MU v. 23.04.2024 – 23-62011/010 –**

**– VORIS 28200 –**

**Bezug:** RdErl. v. 06.03.2018 (Nds. MBl. S. 170), geändert durch  
RdErl. v. 20.12.2023 (Nds. MBl. S. 1126)  
– VORIS 28200 –

#### **1. Regelungsinhalt**

Dieser RdErl. dient der landesweiten Einhaltung der Anforderungen, die sich aus den Zielen hinsichtlich des mengenmäßigen Zustandes des Grundwassers gemäß Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik (ABl. L 327 vom 22.12.2000, S.1), zuletzt geändert durch Richtlinie 2014/101/EU der Kommission vom 30.10.2014 (ABl. L 311 vom 31.10.2014, S. 32) – im Folgenden: WRRL – und den entsprechenden nationalen Regelungen ergeben. Die Einhaltung von Bewirtschaftungszielen bezieht sich auf die Ebene von Grundwasserkörpern. Dieser RdErl. enthält Regelungen, die im wasserrechtlichen Zulassungsverfahren für Grundwasserentnahmen i. S. eines einheitlichen Vollzugs von Bedeutung sind.

Bei Entnahmen aus dem Grundwasser sind die in den Nummern 2 bis 7 enthaltenen Vorgaben zu beachten.

#### **2. Bekanntgabe des landesweiten Bewirtschaftungsrahmens für das Grundwasser**

Das Grundwasser ist so zu bewirtschaften, dass die in § 6 WHG genannten Grundsätze und die in § 47 Abs. 1 WHG genannten Bewirtschaftungsziele eingehalten werden. Als eines der Bewirtschaftungsziele gilt es, den guten mengenmäßigen Zustand des Grundwassers zu erhalten. In § 4 der GrwV werden die Kriterien zur Einstufung des mengenmäßigen Zustandes genannt. Bewirtschaftungseinheiten sind die Grundwasserkörper (GWK).

Ein Grundwasserkörper ist gemäß § 3 Nr. 6 WHG ein abgegrenztes Grundwasservolumen innerhalb eines Grundwasserleiters oder mehrerer Grundwasserleiter. Die oberirdischen Grenzen der Grundwasserkörper sind der **Anlage 1** sowie dem MU-Umweltkartenserver (<https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/service/umweltkarten/interaktive-umweltkarten-der-umweltverwaltung-8669.html>) zu entnehmen. Die zuständigen Wasserbehörden bewirtschaften die Grundwasserkörper gemeinsam.

Entsprechend dem Ziel eines guten mengenmäßigen Zustandes – bezogen auf die Bewirtschaftungseinheit der Grundwasserkörper – wurde die nutzbare Grundwasserdargebotsreserve unter Berücksichtigung der

Kriterien gemäß § 4 GrwV landesweit mit einem Abschätzverfahren ermittelt; sie ist in der **Anlage 2** als „maßgebliche nutzbare Grundwasserdargebotsreserve“ der Grundwasserkörper aufgeführt.

Die nutzbare Grundwasserdargebotsreserve wird für mittlere Verhältnisse (Spalte H) für den Projektionszeitraum 2031–2060 angegeben. Damit finden Klimawandelszenarien für die nahe Zukunft Berücksichtigung.

Die entscheidende Bewirtschaftungsgröße ist die maßgebliche nutzbare Grundwasserdargebotsreserve (Spalte K). Sie ergibt sich bei einem Teil der Grundwasserkörper dadurch, dass die nutzbare Grundwasserdargebotsreserve für mittlere Verhältnisse im Rahmen von Trendbetrachtungen modifiziert wurde.

Um wegen erwartbarer Trockenperioden eine zusätzliche Orientierung zu schaffen, wurde auch eine nutzbare Grundwasserdargebotsreserve für trockene Verhältnisse abgeschätzt. Auf Grundlage der Abschätzung der nutzbaren Grundwasserdargebotsreserven findet eine Klassifizierung in drei Stufen statt; diese veranschaulicht, inwieweit in den Grundwasserkörpern jeweils überwiegend eine nutzbare Dargebotsreserve für mittlere Verhältnisse vorhanden ist (Spalte J). Ergänzend ist diese Klassifizierung in der **Anlage 3** (Klassifizierung der Grundwasserkörper) dargestellt. Sie wird unter Nummer 3.2 näher erläutert.

Die Beschreibung der „Verfahrensweise zur Abschätzung der nutzbaren Dargebotsreserve“ sowie alle Anlagen zu diesem RdErl. stehen auf der Internetseite des MU unter [www.umwelt.niedersachsen.de](http://www.umwelt.niedersachsen.de) und dort über den Pfad „Wasser > Grundwasser > Grundwasser-Menge/-Stand > Erlass Mengenbewirtschaftung“ zur Verfügung.

Die Ergebnisse gemäß Anlage 2 und Anlage 3 beschreiben den Bewirtschaftungsrahmen auf Ebene der Grundwasserkörper. Ausgehend von der rasterbasierten Verfahrensweise werden als zusätzliche Information auf Ebene der Amtsbezirke der unteren Wasserbehörden (Grundwasserteilkörper) Angaben zur maßgeblichen nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve bekannt gemacht (siehe **Anlage 4**). Die Grundwasserteilkörper sind in **Anlage 5** dargestellt.

In den Anlagen 3 und 5 sind die Grundwasserkörper- und Teilkörpergrenzen mit ihrer Umsetzung auf das Raster (500 m x 500 m) dargestellt.

Der beschriebene Bewirtschaftungsrahmen soll dazu beitragen, dass nicht durch einzelne Nutzungen oder die Summe von Nutzungen der gute mengenmäßige Zustand gefährdet wird. Das Erfordernis einer wasserrechtlichen Erlaubnis oder Bewilligung (§ 8 WHG) für eine Grundwasserbenutzung im Einzelfall bleibt davon unberührt.

### 3. Einhaltung des Bewirtschaftungsrahmens

#### 3.1 Grundsätzliches

Die zuständige Wasserbehörde hat im Rahmen der Prüfung eines Antrags auf Erteilung einer Erlaubnis oder Bewilligung (§ 8 WHG) oder einer gehobenen Erlaubnis (§ 15 WHG) zur Entnahme von Grundwasser unter anderem zu prüfen, ob die Ziele hinsichtlich der mengenmäßigen Bewirtschaftung gemäß § 47 Abs. 1 WHG i. V. m. § 4 Abs. 2 GrwV eingehalten oder künftig erreicht werden können.

Um die Berücksichtigung der vorgenannten Anforderungen in den Zulassungsverfahren zu erleichtern, ist landesweit für die zu bewirtschaftenden Grundwasserkörper die nutzbare Grundwasserdargebotsreserve mit einem vom Gewässerkundlichen Landesdienst (GLD) dokumentierten Abschätzverfahren ermittelt worden und in den Anlagen 2 und 3 dargestellt. Ergänzend wurden auf Basis der rasterbasierten Methode zur Abschätzung der nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve Daten auch auf Ebene der Teilkörper ermittelt und Angaben zur maßgeblichen nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve auf Ebene der Grundwasserteilkörper der unteren Wasserbehörden in Anlage 4 dargestellt.

Die Ziele hinsichtlich der mengenmäßigen Bewirtschaftung eines Grundwasserkörpers gemäß § 47 Abs. 1 WHG sollen grundsätzlich dadurch erreicht werden, dass die Summe aller Benutzungen, die künftig zusätzlich zu den bereits zugelassenen (Anlage 2, Spalte G) erlaubt bzw. bewilligt werden und die sich auf die Grundwassermenge auswirken, die in Anlage 2, Spalte K dargestellte maßgebliche nutzbare Grundwasserdargebotsreserve im jeweiligen Grundwasserkörper nicht überschreitet. Die genannte Zielsetzung ist bei der mengenmäßigen Bewirtschaftung des Grundwassers durch die unteren Wasserbehörden zu beachten. Zusätzlich



sind im Einzelfall die örtlichen Auswirkungen einer Grundwassernutzung nach den unter Nummer 5 dargestellten Kriterien zu prüfen.

Die Angaben zur maßgeblichen nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve auf der Ebene von Teilkörpern, die in Anlage 4 enthalten sind, sollen (wie in der Vergangenheit) die unteren Wasserbehörden bei der Umsetzung der vorstehenden, auf Grundwasserkörper bezogenen Vorgabe unterstützen. Eine Überschreitung der maßgeblichen nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve, die die Anlage 4 für das Gebiet einer unteren Wasserbehörde ausweist, kommt demnach in Betracht, wenn dabei die Zielvorgabe auf der Grundwasserkörperebene gewahrt bleibt. Dies setzt zum einen eine Vereinbarung unter den unteren Wasserbehörden, die an dem Grundwasserkörper beteiligt sind, über eine veränderte Aufteilung voraus. Da die Teilkörpermengen auf der Basis eines rasterbasierten Ansatzes ermittelt wurden, wird zum anderen dezidiert empfohlen, im Fall einer solchen „Umverteilung“ ihre Auswirkungen für den gesamten Grundwasserkörper zu prüfen und dabei den GLD einzubinden.

Aufgrund des Bearbeitungsmaßstabes (Grundwasserkörper oder Teilkörper) wurden die Kriterien des § 4 Abs. 2 Nr. 2 GrwV bei der Abschätzung der nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve nur allgemein berücksichtigt. Eine Ableitung für konkrete einzelne Zulassungsverfahren zu diesen Zielaspekten ist auf dieser Grundlage daher nicht möglich.

Bei der Prüfung eines Wasserrechtsantrags sind daher in einem gesonderten Fachbeitrag die konkreten örtlichen Auswirkungen ergänzend daraufhin zu bewerten, ob eine Verschlechterung des Zustandes des jeweiligen Grundwasserkörpers oder nach den Kriterien des § 4 Abs. 2 Nr. 2 GrwV ein sonstiger Konflikt mit den Bewirtschaftungszielen in Betracht kommt („Fachbeitrag WRRL“). Der Inhalt einer solchen Einzelfallprüfung ist – über die allgemeinen Aussagen unter Nummer 5 hinaus – nicht Gegenstand dieses RdErl. Auf entsprechende Veröffentlichungen wird in diesem Kontext verwiesen (u. a. „Arbeitshilfe zur Berücksichtigung der Bewirtschaftungsziele für Oberflächengewässer im Rahmen von Zulassungsverfahren für Grundwasserentnahmen“, Oberirdische Gewässer Band 43, NLWKN [<https://www.nlwkn.niedersachsen.de/fliessgewaesser/veroeffentlichungen-zum-thema-fliegewaesser-zum-downloaden-150818.html>] und „Niedersächsischer Beitrag zu den Maßnahmenprogrammen 2021 bis 2027 der Flussgebiete Elbe, Weser, Ems und Rhein“, S. 37 [[https://www.nlwkn.niedersachsen.de/Bewirtschaftungsplan\\_Massnahmenprogramm2021\\_2027/aktualisierte-wrll-bewirtschaftungsplane-und-massnahmenprogramme-fur-den-zeitraum-2021-bis-2027-128758.html](https://www.nlwkn.niedersachsen.de/Bewirtschaftungsplan_Massnahmenprogramm2021_2027/aktualisierte-wrll-bewirtschaftungsplane-und-massnahmenprogramme-fur-den-zeitraum-2021-bis-2027-128758.html)]).

Bei allen Wasserrechtsanträgen für Entnahmen aus dem Grundwasser muss das Einzugsgebiet sicher bestimmt werden, um eine klare Zuordnung der Entnahmemengen zu den Grundwasserkörpern sicherzustellen. Wenn bei größeren Entnahmemengen wesentliche Auswirkungen auf den Wasserhaushalt zu erwarten sind oder bei komplexen hydrogeologischen Verhältnissen ist für die Bestimmung des Einzugsgebietes und für die Bewertung der Auswirkungen einer Entnahme von Grundwasser auf den Grundwasserhaushalt in der Regel ein Grundwassermodell zu fordern. Sofern die Datenlage (z. B. Messnetz) und daraus abgeleitete Erkenntnisse hinreichend belastbare Aussagen über die Auswirkungen einer zukünftigen Entnahme von Grundwasser zulassen, kann auf ein Grundwassermodell verzichtet werden.

Die grundsätzlichen hydrogeologischen und bodenkundlichen Anforderungen an Anträge zur Grundwasserentnahme sind den GeoBerichten 15 des LBEG ([https://www.lbeg.niedersachsen.de/karten\\_daten\\_publicationen/publikationen/geoberichte/geoberichte-857.html](https://www.lbeg.niedersachsen.de/karten_daten_publicationen/publikationen/geoberichte/geoberichte-857.html)) zu entnehmen. Für die Feldberechnung werden diese Anforderungen in den Geofakten 3 ([https://www.lbeg.niedersachsen.de/karten\\_daten\\_publicationen/publikationen/geofakten/geofakten-872.html](https://www.lbeg.niedersachsen.de/karten_daten_publicationen/publikationen/geofakten/geofakten-872.html)) und in den GeoBerichten 15 des LBEG spezifiziert.

### 3.2 Berücksichtigung der Klassifizierung der nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve für zusätzliche Grundwasserentnahmen

#### 3.2.1 Klassifizierung

Die Prüfung zusätzlicher Entnahmen bezüglich des Bewirtschaftungsrahmens erfolgt anhand der „maßgeblichen nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve“, der grundsätzlich mittlere Verhältnisse zugrunde liegen.

Im Zusammenhang mit dem Klimawandel wird eine Zunahme von Trockenperioden erwartet, das heißt, eine Zunahme von aufeinanderfolgenden Jahren mit unterdurchschnittlicher Grundwasserneubildung. Solche Trockenperioden wirken sich unterschiedlich stark auf die Grundwasserkörper aus. Um zu veranschaulichen,

wie sensibel die einzelnen Grundwasserkörper diesbezüglich eingeschätzt werden, wurde eine Klassifizierung vorgenommen.

Die Abschätzung der nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve zum Zweck der Klassifizierung für den Projektionszeitraum 2031–2060 erfolgt auf Basis von Rasterzellen (500 m × 500 m). In jeder Rasterzelle ist eine nutzbare Dargebotsreserve für trockene und mittlere Verhältnisse berechnet worden. Die trockenen Verhältnisse ergeben sich aus dem 15er-Perzentil des entsprechenden vieljährigen Zeitabschnitts. Der jeweilige Anteil an Reserven in den Rasterzellen, die zu einem Grundwasserkörper gehören, spiegelt sich aggregiert in der Klassifizierung der Grundwasserkörper (siehe Tabelle) wider. Das Vorgehen ist in der „Verfahrensweise zur Abschätzung der nutzbaren Dargebotsreserve“ beschrieben. Die Klassifizierung der nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve auf Ebene der Grundwasserkörper ist der Anlage 3 sowie den Spalten I und J in der Anlage 2\*) zu entnehmen.

#### **Klassifizierung der nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve auf Ebene der Grundwasserkörper**

<b>Klassifizierung</b>	<b>Hinweise für Wasserrechtsverfahren mit zusätzlichen Entnahmen; Prüfbedarf</b>	<b>Bedeutung für zusätzliche Grundwasserentnahmen; potentieller Regelungsbedarf</b>
1 – überwiegend nutzbare GW-Dargebotsreserve für mittlere Verhältnisse vorhanden	Keine besonderen Anforderungen  Geobericht 15	
2 – überwiegend keine nutzbare GW-Dargebotsreserve für mittlere Verhältnisse vorhanden	Regionale Betrachtungen erforderlich  Geobericht 15  Trockenperioden sind zu berücksichtigen	Bei einer Einordnung in die Klasse 2 sind Regelungen im Zulassungsbescheid möglich und ggf. erforderlich, die Schutzmaßnahmen in Trockenperioden vorsehen.
3 – nutzbare GW-Dargebotsreserve für mittlere Verhältnisse fast vollständig erschöpft	Überschreitungen nur im Einzelfall möglich, z. B. nicht berücksichtigte unterirdische Zuflüsse  Geobericht 15  Trockenperioden sind zu berücksichtigen	Regelungen über Schutzmaßnahmen in Trockenperioden erforderlich.

#### **3.2.2 Relevanz im Wasserrechtsverfahren**

Für künftige zusätzliche Entnahmen, über die zugelassenen hinaus (siehe Anlage 2 Spalte G), ergeben sich anhand der Klassifizierung zusätzlich Hinweise, die bei den Wasserrechtsverfahren zu beachten sind.

Bei der Klassifizierung 2 sind nach der mittleren Spalte der vorstehenden Tabelle im Wasserrechtsverfahren Trockenperioden besonders zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang wird auf die ökologischen

\*) Bis zu einem Mittelwert < 1,5 nach Aggregation der Rasterzellen (siehe Spalte I der Anlage 2) ist eine nutzbare Dargebotsreserve bei trockenen Verhältnissen überwiegend vorhanden.

Auswirkungen der Nutzung abgestellt. Das heißt, dass bezüglich ökologischer Auswirkungen (insbesondere auf Biotope oder Oberflächengewässer) ein Prüfbedarf besonders nahe liegt.

Bei einer Einordnung in die Klasse 2 sind Regelungen im Zulassungsbescheid für zusätzliche Entnahmen, über die zugelassenen hinaus (siehe Anlage 2 Spalte G), möglich und ggf. erforderlich, die Schutzmaßnahmen in Trockenperioden vorsehen. Im Rahmen des Monitorings wird die Festlegung von Wasserständen an Beobachtungsbrunnen empfohlen, die im Fall einer Trockenperiode die Nutzung begrenzen.

Bei mit Klasse 3 bewerteten Grundwasserkörpern ist das nutzbare Grundwasserdargebot für mittlere Verhältnisse fast vollständig erschöpft. Nach Bewertung gemäß der WRRL für den Bewirtschaftungsplan 2021 bis 2027 befinden sich alle Grundwasserkörper in Niedersachsen in einem mengenmäßig guten Zustand. Deshalb wird im Rahmen dieses RdErl. grundsätzlich davon ausgegangen, dass die derzeit zugelassenen Entnahmemengen auch in den mit Klasse 3 bewerteten Grundwasserkörpern keine negativen Auswirkungen auf den Zustand des Grundwasserkörpers haben und die Grundwasserressource vermutlich aus unterirdischen Zuströmen aus anderen Grundwasserkörpern oder aus Zuflüssen aus Oberflächengewässern gestützt wird.

Weitere Entnahmen sind in diesen Grundwasserkörpern nur dann zulassungsfähig, sofern eine Darlegung entsprechend Nummer 4 vorgelegt wird. Bei einer solchen Einzelfallprüfung gelten die Hinweise zu Wasserentnahmen aus Grundwasserkörpern der Klasse 2 entsprechend.

Außerdem ist insbesondere für Grundwasserkörper, die in Klasse 2 oder 3 eingeordnet sind, in Fällen, in denen ein Entnahmerecht endet und über die entsprechende Menge neu verfügt werden soll, Folgendes zu beachten:

Bei sich ändernder Nutzungsart soll geprüft werden, wie sich die Änderung auf das Gesamtsystem des Wasserhaushalts auswirkt. Eine sich ändernde Nutzungsart in diesem Sinne liegt etwa vor, wenn in der Vergangenheit eine Entnahme mit Einleitung in Fließgewässer erfolgte (z. B. bei den Nutzungsarten Trinkwasser und Kühlwasser) und künftig eine Entnahme ohne Wiedereinleitung (z. B. bei der landwirtschaftlichen Feldberegung) in Rede steht oder wenn eine Veränderung betreffend die kontinuierliche oder diskontinuierliche Durchführung der Grundwasserentnahme erfolgt.

### 3.2.3 Allgemeine Hinweise zum Wassermanagement

Ein Wassermanagement soll die Resilienz des Wasserhaushaltes gegen klimatische Einflüsse stärken und kann auch Pläne und Maßnahmen enthalten, um in Trockenperioden darauf angepasst das Wasser zu bewirtschaften. Das Spektrum möglicher Maßnahmen ist vielfältig und kann insbesondere in Grundwasserkörpern der Klassen 2 und 3 die Spielräume zur Gewässerbewirtschaftung vergrößern. Geeignete Maßnahmen können sowohl der direkten Stützung der Wasserressource dienen als auch Nutzungen verändern (Brauchwassernutzung) oder sogar einschränken.

## **4. Prüfung einer Überschreitung der nach dem Abschätzverfahren ermittelten maßgeblichen nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve**

### 4.1 Allgemeines

Wenn aufgrund vorliegender Anträge eine Überschreitung der nach dem Abschätzverfahren ermittelten maßgeblichen nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve eines Grundwasserkörpers (Anlage 2) erwartet wird, ist für den gesamten Grundwasserkörper zu prüfen, ob die Ziele hinsichtlich der mengenmäßigen Bewirtschaftung gemäß § 47 Abs. 1 WHG auch noch bei höheren Entnahmen von Grundwasser eingehalten oder künftig erreicht werden können.

Diesbezügliche Untersuchungen können in geeigneten Konstellationen auch für abgegrenzte Gebiete unterhalb der Grundwasserkörper-Ebene angewendet werden (z. B. für einen oder mehrere Teilkörper). Zu der Frage, ob eine Konstellation geeignet ist, ist der GLD zu beteiligen.

Eine Verpflichtung zur Durchführung von Untersuchungen i. S. der Nummern 4.2 und 4.4 besteht nicht.

#### 4.2 Anfrage beim GLD

Sofern in einem Teilkörper ein konkreter Bedarf zur Wasserentnahme über die mit dem Abschätzverfahren ermittelte maßgebliche nutzbare Grundwasserdargebotsreserve hinaus besteht, sollen die zuständigen Wasserbehörden den GLD anfragen, ob er aufgrund weiterer Erkenntnisse den Tabellenwert für die maßgebliche nutzbare Grundwasserdargebotsreserve unter Berücksichtigung der konkreten Situation in diesem Grundwasserkörper überprüfen kann. Wenn der GLD nach dieser Überprüfung zu einem neuen Tabellenwert für die maßgebliche nutzbare Grundwasserdargebotsreserve kommt, wird dieser vom MU im Rahmen der Fortschreibung der Anlagen 2 und 4 veröffentlicht.

#### 4.3 Untersuchung durch Antragsteller

Die Überprüfung, dass die Ziele hinsichtlich der mengenmäßigen Bewirtschaftung gemäß § 47 Abs. 1 WHG noch eingehalten oder künftig erreicht werden können, kann durch den Antragsteller erfolgen, wenn der GLD eine Überprüfung nach Nummer 4.2 nicht zeitnah durchführen kann. Die hierfür notwendigen Untersuchungen, z. B. mittels Modellberechnungen, müssen die Auswirkungen der beantragten Entnahme von Grundwasser auf den gesamten Untersuchungsraum (z. B. ein oder mehrere Teilkörper, Grundwasserkörper) beurteilen lassen. Bei Verfahren gemäß Nummer 2.1.1.3 des Bezugserlasses ist der GLD zu beteiligen. Das MU ist vom GLD über die Absicht und das Ergebnis der Überprüfung zu unterrichten.

#### 4.4 Mengenbewirtschaftungsmodell der Wasserbehörde

Erstellt eine zuständige Wasserbehörde ein eigenes Mengenbewirtschaftungsmodell oder Grundwasserströmungsmodell zur Ermittlung einer abweichenden nutzbaren Grundwasserdargebotsreserve, können die Ergebnisse zur Fortschreibung des Bewirtschaftungsrahmens nach den Anlagen 2 und 4 genutzt werden. Aufgrund regionaler genauerer Erkenntnisse (z. B. zu grundwasserabhängigen Landökosystemen oder zu der Leistungsfähigkeit von Fließgewässern) könnte ein solches Modell eine präzisere Abschätzung ermöglichen. Die Ergebnisse sollen Aussagen über ganze Teilkörper oder GWK beinhalten. Das Vorgehen ist mit dem GLD abzustimmen. Ein abgestimmtes Monitoring sollte eingerichtet werden.

### 5. Prüfung der örtlichen Auswirkungen bei der Entnahme von Grundwasser im Einzelfall

Das Erfordernis, im Rahmen des Erlaubnis- oder Bewilligungsverfahrens jeweils im Einzelfall die örtlichen Auswirkungen zu prüfen, bleibt von den Regelungen in den Nummern 1 und 2 unberührt. Der GLD ist zu beteiligen, wenn wesentliche Auswirkungen auf den Wasserhaushalt zu erwarten sind (siehe Bezugserlass).

Die zulässige Überschreitung der festgelegten Jahresentnahmemenge für die landwirtschaftliche Feldberegnung (Nummer 6.2.1) ist in die Prüfung mit einzubeziehen.

Entnahmen von Grundwasser dürfen nicht dazu führen, dass die in § 6 WHG genannten Grundsätze sowie insbesondere die Anforderungen gemäß § 4 Abs. 2 GrwV verfehlt werden.

Der GLD ist unter Bezug auf § 4 Abs. 2 Nr. 2 GrwV zu beteiligen, wenn die Möglichkeit besteht, dass durch die beantragte Grundwasserentnahme

- a) die Bewirtschaftungsziele nach den §§ 27 und 44 WHG für die Oberflächengewässer, die mit dem Grundwasserkörper in hydraulischer Verbindung stehen, verfehlt werden,
- b) sich der Zustand dieser Oberflächengewässer i. S. von § 3 Nr. 8 WHG signifikant verschlechtert,
- c) Landökosysteme, die direkt vom Grundwasserkörper abhängig sind, signifikant geschädigt werden oder
- d) das Grundwasser durch Zustrom von Salzwasser oder anderen Schadstoffen infolge räumlich und zeitlich begrenzter Änderungen der Grundwasserfließrichtung nachteilig verändert wird (z. B. Verlagerung der Süß-Salzwassergrenze).

Die gemäß Buchstabe c i. S. der WRRL bedeutenden grundwasserabhängigen Landökosysteme wurden gemäß Artikel 5 i. V. m. Anhang II Nrn. 2.1 und 2.2 der WRRL der EU mitgeteilt. Nur diese sind für die Anforderungen gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. c GrwV relevant. Die gemäß der WRRL im Zusammenhang mit der Zustandsbewertung bedeutsamen grundwasserabhängigen Landökosysteme können den Anhängen B-2 und B-3 des Niedersächsischen Beitrags zu den Bewirtschaftungsplänen 2021 bis 2027 der Flussgebiete Elbe, Weser, Ems und Rhein, MU Dezember 2021 entnommen werden

([https://www.nlwkn.niedersachsen.de/Bewirtschaftungsplan\\_Massnahmenprogramm2021\\_2027/aktualisierte-wrri-bewirtschaftungsplane-und-massnahmenprogramme-fur-den-zeitraum-2021-bis-2027-128758.html](https://www.nlwkn.niedersachsen.de/Bewirtschaftungsplan_Massnahmenprogramm2021_2027/aktualisierte-wrri-bewirtschaftungsplane-und-massnahmenprogramme-fur-den-zeitraum-2021-bis-2027-128758.html)).

Hervorgerufen durch den Klimawandel ist zu erwarten, dass zukünftig besonders niedrige Grundwasserstände häufiger auftreten können. Soweit es angesichts des Umfangs oder der möglichen Auswirkungen der Grundwasserentnahme angemessen ist, sollen in der Zulassung daher Maßnahmen in Anlehnung an das DVGW Arbeitsblatt W 150 geregelt werden – einschließlich Messstellen –, mit denen der Antragsteller die Auswirkungen einer Grundwasserentnahme auf den Wasserhaushalt beobachtet (vgl. § 13 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. c WHG). Dabei soll auch die Konstellation einer zeitweise hohen Entnahmemenge im Sommer einbezogen werden. Das gilt auch für Entnahmen, die nicht der öffentlichen Wasserversorgung dienen, z. B. für die Feldberegnung.

## **6. Weitergehende Regelungen für einzelne Wassernutzer**

Die zuständige Wasserbehörde hat im Rahmen der Prüfung eines Antrags auf Erteilung einer Erlaubnis oder Bewilligung zur Entnahme von Grundwasser u. a. zu prüfen, ob der mit der beantragten Nutzung verbundene Wasserbedarf mit der aus Rücksicht auf den Wasserhaushalt gebotenen sparsamen Verwendung des Wassers vereinbar ist.

Die besondere Bedeutung, die die öffentliche Wasserversorgung im Vergleich zu anderen Grundwassernutzern nach § 12 Abs. 1 i. V. m. § 3 Nr. 10 WHG sowie § 6 Abs. 1 Satz 1 Nrn. 3 und 4 WHG besitzt, muss beachtet werden.

Die Entnahme muss wasserwirtschaftlich und ökologisch vertretbar sein.

### **6.1 Öffentliche Wasserversorgung**

Wassergewinnungsanlagen dürfen nur nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik (a. a. R. d. T.) errichtet, unterhalten und betrieben werden (§ 50 Abs. 4 WHG). Das ist der zuständigen Wasserbehörde in geeigneter Weise nachzuweisen. Bei Wasserversorgungsunternehmen, die die Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation von Trinkwasserversorgern gemäß DVGW Arbeitsblatt W 1000 erfüllen, kann davon ausgegangen werden, dass die a. a. R. d. T. eingehalten sind. Ein diesbezüglicher Nachweis eines Wasserversorgungsunternehmens, der freiwillig im Rahmen eines verbandlich organisierten Qualitätsmanagements erbracht wird, kann anerkannt werden. Es ist im Allgemeinen ausreichend, wenn die Einhaltung der a. a. R. d. T. der Wasserbehörde bei Antragstellung auf Erteilung einer Erlaubnis oder Bewilligung nachgewiesen wird.

Für den Bedarfsnachweis ist Folgendes zu berücksichtigen:

#### **6.1.1 Derzeitiges Versorgungsgebiet**

Als derzeitiger Bedarf ist im Allgemeinen die höchste Trinkwasserabgabe der letzten drei Jahre im Versorgungsgebiet, ergänzt um Wasserwerkseigenverbrauch und Rohrnetzverluste, anzusetzen, sofern nicht ein extremes Trockenjahr eingeschlossen ist.

Eine Analyse der Rohrnetzverluste sollte gemäß DVGW Arbeitsblatt W 392 (A) durchgeführt werden; künftige Rohrnetzverluste sind gering zu halten und sollen 6 % des derzeitigen Bedarfs nicht überschreiten.

Für den zukünftigen Bedarf sind Entwicklungen beim öffentlichen und gewerblichen Bedarf (verschiedene und besondere Verbrauchergruppen) ebenso zu berücksichtigen wie der Einfluss der demografischen Entwicklung.

Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit darf der unter vorgenannten Rahmenbedingungen ermittelte Wasserbedarf durch einen Sicherheitszuschlag und einen Trockenwetterzuschlag erhöht werden.

Der Sicherheitszuschlag soll 7,5 % und der Trockenwetterzuschlag 5 % des ermittelten Wasserbedarfs – ohne den Wasserwerkseigenverbrauch und die Rohrnetzverluste – betragen.

### 6.1.2 Zusätzliches Versorgungsgebiet

Beabsichtigt ein Wasserversorger, sich eine Erweiterungsmenge für die geplante Versorgung eines noch nicht zu seinem Versorgungsgebiet gehörenden zusätzlichen benannten Gebietes zu sichern, so kann die dafür erforderliche Erweiterungsmenge beim Bedarfsnachweis für die gesamte beantragte Entnahme von Grundwasser berücksichtigt werden, wenn

- die geplante Versorgung mit § 50 Abs. 2 WHG und § 88 NWG im Einklang steht,
- eine Nutzung von Gewinnungsmöglichkeiten in dem Erweiterungsgebiet nicht möglich oder nach den vorgenannten Regelungen nicht geboten ist und
- die Erweiterung mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

In die wasserrechtliche Erlaubnis oder Bewilligung ist die auflösende Bedingung aufzunehmen, dass der Wasserversorger die Versorgung des zusätzlichen Gebietes innerhalb einer gesetzten Frist begonnen hat. Diese soll zehn Jahre nicht überschreiten.

### 6.1.3 Verbundsysteme

Beim Antrag für eine Wassergewinnungsanlage eines Verbundsystems (Versorgung eines Gebietes über mehr als eine Wassergewinnungsanlage) ist in den Fällen der Nummern 6.1.1 und 6.1.2 der Bedarf des gesamten Verbundsystems im Rahmen einer Wasserbedarfsprognose nachzuweisen. Ein Verbundsystem umfasst dabei versorgungsspezifisch oder leitungshydraulisch zusammenhängende Systemabschnitte. Hierbei sind vom Antragsteller alle vorhandenen Entnahmerechte, Verpflichtungen zur Wasserlieferung in andere Versorgungsgebiete und vertraglich gesicherte Einspeisungen anderer Wasserversorgungsunternehmen in das Verbundsystem sowie deren mögliche Entwicklungen darzustellen.

### 6.1.4 Geeignete Maßnahmen, um auf einen sparsamen Umgang hinzuwirken

Angesichts der zunehmend angespannten Situation bei der Bewirtschaftung der Grundwasserressourcen soll vor der Erteilung einer Erlaubnis oder Bewilligung geprüft werden, wie das Unternehmen der öffentlichen Wasserversorgung seine Pflicht nach § 50 Abs. 3 WHG erfüllt. Hierfür kommen z. B. in Betracht

- Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere im Sommer,
- Maßnahmen zur Beratung und ggf. Unterstützung von Kunden, etwa im gewerblichen Bereich,
- Vermeidung von Entgeltsystemen, durch die größere Verbrauchsmengen relativ günstiger sind.

## 6.2 Landwirtschaft und Eigenwasserversorgung der Industrie

Im Antrag für eine Grundwasserentnahme ist zu begründen, aus welchem Grundwasserstockwerk das Wasser entnommen werden soll. Hinweise zu den Kriterien, die insbesondere zum Schutz der Grundwasserressource bei der Prüfung der Entnahmetiefe zu würdigen sind, enthält **Anlage 6** (Kriterien für die Entnahmetiefe von Grundwasser mittels Förderung in Brunnen). Zunächst ist eine Entnahme aus dem oberflächennahen Grundwasser zu prüfen.

Ist durch die Entnahme von oberflächennahem Grundwasser zu erwarten, dass die Anforderungen gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 2 GrwV nicht erfüllt werden können, kann das Wasser bei entsprechenden Nachweisen aus tieferen Grundwasserleitern entnommen werden.

Zum Schutz des Grundwassers ist der Fassungsbereich der Gewinnungsanlage vor Verunreinigungen zu schützen. Die zuständige Wasserbehörde hat den Schutz durch entsprechende Auflagen in der Erlaubnis oder Bewilligung sicherzustellen. Als Beispiel kommen Maßnahmen in Anlehnung an die betrieblichen Schutzmaßnahmen für die Schutzzone I gemäß Arbeitsblatt W 101 des DVGW sowie bauliche Maßnahmen beim Brunnenbau in Betracht.

### 6.2.1 Landwirtschaftliche Feldberegnung; Bedarfsnachweis, wasserrechtliche Erlaubnis

Der Wasserbedarf der Landwirtschaft für die Feldberegnung ist im Einzelfall (für Einzelbetriebe oder Beregnungsverbände) nachzuweisen. Dabei sind Möglichkeiten einer effizienten Wasserverwendung zu berücksichtigen. Das schließt auch den Einsatz sparsamer Beregnungstechnik, die den a. a. R. d. T. entspricht, ein (z. B. Tröpfchenbewässerung, Düsenwagen). Die Ermittlung des Zusatzwasserbedarfs soll sich am „Merkblatt

DWA-M 590, Grundsätze und Richtwerte zur Beurteilung von Anträgen zur Entnahme von Wasser für die Bewässerung“ orientieren.

Der Bedarf sollte auf dieser Grundlage demnach für das „Mittlere Trockenjahr“ bezogen auf das Merkblatt, d. h. unter Berücksichtigung der Anbauplanung, ermittelt werden. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass auch mehrere aufeinander folgende Trockenjahre abgedeckt sind. Falls für einen solchen Bedarf keine ausreichenden Ressourcen verfügbar sind, ist die erlaubte Jahresentnahmemenge entsprechend zu reduzieren.

In der Erlaubnis soll geregelt werden, dass die festgelegte Jahresentnahmemenge um bis zu 25 % überschritten werden darf, wenn dadurch das Mittel der Entnahmen in fünf Jahren (unter Berücksichtigung der zurückliegenden vier Jahre) nicht größer wird als die festgelegte Jahresentnahmemenge.

Für einzelne Brunnen können zeitlich differenzierte Höchstwerte festgeschrieben werden. Für die Überwachung dieser Brunnen sind geeignete Messgeräte zu fordern, die jährlichen Entnahmemengen sind brunnenbezogen zu erfassen und zu dokumentieren.

Sofern eine wasserrechtliche Erlaubnis erstmals oder eine auslaufende Erlaubnis neu erteilt wird, soll sie mit einer Befristung erteilt werden, die – um das Interesse der Antragsteller an Planungssicherheit zu berücksichtigen – eine Geltungsdauer von bis zu 20 Jahren vorsieht. Dies gilt insbesondere für komplexe Wasserrechtsverfahren. Hierbei sind prognostische klimatische Entwicklungen angemessen in die Planungen einzu beziehen.

Die Wasserbehörde soll den Antragsteller auf eine sparsame Wasserverwendung hinweisen. Hierzu geben die „Hinweise zum Einsatz der Feldberechnung“ des Fachverbandes Feldberechnung praktikable Hilfen. Im Rahmen des Erlaubnisverfahrens sollte die zuständige Wasserbehörde eine fachliche Stellungnahme der landwirtschaftlichen Fachbehörde zum Bedarfsnachweis einholen.

Die Winddrift von Beregnungswasser auf nicht für die Beregnung vorgesehene Flächen ist zu vermeiden.

Wird eine Erlaubnis für einen Beregnungsverband erteilt, der eine Nutzung durch Mitglieder vorgesehen hat, ist in der Erlaubnis festzulegen, dass die Pflichten des Erlaubnisinhabers durch interne Regelungen sinngemäß auf die tatsächlichen Nutzer weiterübertragen werden müssen (z. B. bezüglich der Mengenmessung und der Einhaltung von Mengenbeschränkungen).

#### 6.2.2 Bedarfsnachweis der Industrie

Industriebetriebe mit eigener Wasserversorgung müssen für ihren Antrag ebenfalls den konkreten Bedarf, unter Beachtung des tatsächlichen Verbrauchs oder unter Darlegung der konkret geplanten Maßnahme, nachweisen. Möglichkeiten der rationellen Wasserverwendung wie z. B. Kreislaufführung sind dabei zu berücksichtigen.

### 7. Übergangsregelungen

7.1 Liegt der zuständigen unteren Wasserbehörde zum Inkrafttreten dieses RdErl. ein vollständiger Wasserrechtsantrag vor, kann über diesen noch auf Basis der Regelungen des bis zum 31.12.2022 geltenden RdErl. d. MU v. 29.05.2015 (Nds. MBl. S. 790) entschieden werden.

7.2 Hat ein Nutzer beim Inkrafttreten dieses RdErl. schon ein großräumiges Modell für einen Wasserrechtsantrag vollständig erstellt und mit dem GLD abgestimmt, welches für eine Überprüfung gemäß Nummer 4.3 geeignet ist, und wird ein vollständiger Antrag bis zum 31.12.2025 vorgelegt, kann über diesen noch auf Basis der Regelungen des bis zum 31.12.2022 geltenden RdErl. d. MU v. 29.05.2015 (Nds. MBl. S. 790) entschieden werden.

### 8. Schlussbestimmungen

Dieser RdErl. tritt am 01.05.2024 in Kraft und mit Ablauf des 31.12.2029 außer Kraft.

An

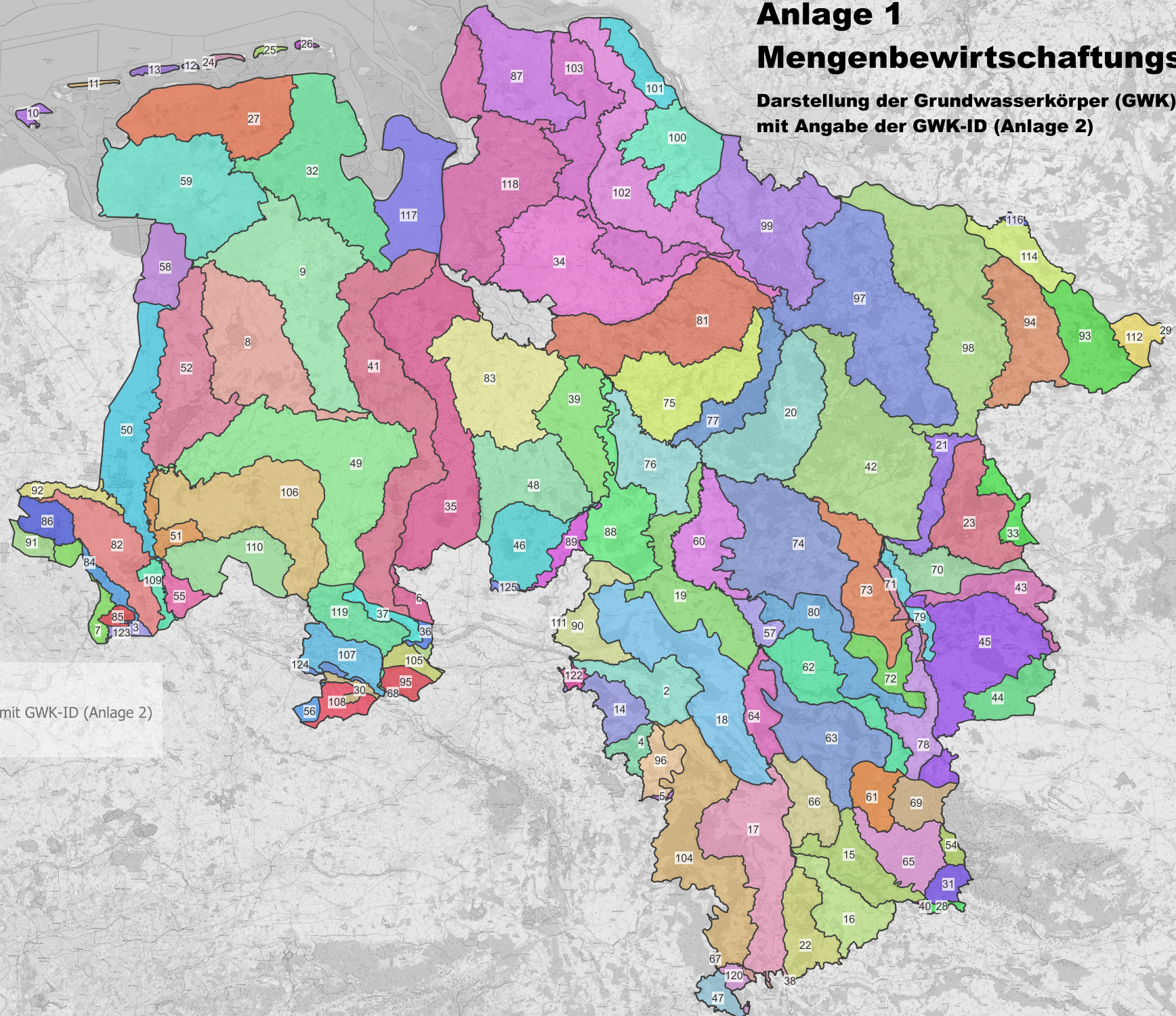
die Region Hannover, Landkreise, kreisfreien und großen selbständigen Städte  
den Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz  
das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie



# Anlage 1

## Mengenbewirtschaftungserlass

Darstellung der Grundwasserkörper (GWK)  
mit Angabe der GWK-ID (Anlage 2)



Legende

Grundwasserkörper mit GWK-ID (Anlage 2)

2



Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F	Spalte G	Spalte H	Spalte I	Spalte J	Spalte K	Spalte L
Bezeichnung der GWK für Überblickskarte (ID) (GWK mit Fläche < 1 km <sup>2</sup> werden nicht aufgeführt)	Bezeichnung der GWK/EU_CD_GB	Name des GWK	Fläche des GWK in NDS [km <sup>2</sup> ] (Rasterzellen)	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 [Mio. m <sup>3</sup> /a]	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 (modifizierte Zehrung) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	zugelassene Entnahmemengen [Mio. m <sup>3</sup> /a]	nutzbare GW- Dargebotsreserve (mittlere Verhältnisse) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Mittelwert nach Aggregation der Rasterzellen	GWK Klassifizierung	maßgebliche nutzbare GW- Dargebotsreserve [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Bemerkung
2	DEGB_DENI_4_2302	Oberweser-Hameln	348,50	53,53	53,53	15,27	1,86	1,74	1	0,9	Reduzierung wg. Trendauswertung
3	DEGB_DENW_928_07_1	Niederung der Vechte	34,75	4,06	4,06	0,13	0,28	1,55	1	0,3	
4	DEGB_DENW_4_2310	Suedlippische Trias-Gebiete	96,25	18,08	18,08	1,99	0,66	1,18	1	0,7	
5	DEGB_DENW_4_2308	Hoexteraner Trias	5,50	1,16	1,16	0,13	0,04	1,09	1	<0,1	
7	DEGB_DENW_928_06	Niederung der Dinkel	109,25	20,17	20,17	0,54	1,46	1,17	1	1,5	
8	DEGB_DENI_38_01	Leda-Jümme Lockergestein links	920,25	190,33	190,63	39,31	11,35	1,50	1	11,3	
9	DEGB_DENI_38_02	Leda-Jümme Lockergestein rechts	1251,25	216,97	217,44	32,70	13,86	1,45	1	13,9	
10	DEGB_DENI_39_01	Borkum	31,00	10,82	10,82	1,20	0,72	1,22	1	gesondert zu ermitteln	Insel
11	DEGB_DENI_39_02	Juist	12,00	4,31	4,31	0,37	0,30	1,15	1	gesondert zu ermitteln	Insel
12	DEGB_DENI_39_04	Baltrum	6,00	2,16	2,16	0,04	0,16	1,00	1	gesondert zu ermitteln	Insel
13	DEGB_DENI_39_03	Norderney	25,00	7,98	7,98	1,22	0,51	1,31	1	gesondert zu ermitteln	Insel

Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F	Spalte G	Spalte H	Spalte I	Spalte J	Spalte K	Spalte L
Bezeichnung der GWK für Überblickskarte (ID) (GWK mit Fläche < 1 km <sup>2</sup> werden nicht aufgeführt)	Bezeichnung der GWK/EU_CD_GB	Name des GWK	Fläche des GWK in NDS [km <sup>2</sup> ] (Rasterzellen)	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 [Mio. m <sup>3</sup> /a]	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 (modifizierte Zehrung) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	zugelassene Entnahmemengen [Mio. m <sup>3</sup> /a]	nutzbare GW- Dargebotsreserve (mittlere Verhältnisse) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Mittelwert nach Aggregation der Rasterzellen	GWK Klassifizierung	maßgebliche nutzbare GW- Dargebotsreserve [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Bemerkung
14	DEGB_DENW_4_2312	Nordlippische Trias-Gebiete	206,75	30,68	30,68	10,63	1,05	1,79	1	0,5	Reduzierung wg. Trendauswertung
15	DEGB_DENI_4_2009	Rhume mesozoisches Festgestein rechts	357,50	63,70	63,70	8,48	2,38	1,29	1	2,4	
16	DEGB_DENI_4_2010	Rhume mesozoisches Festgestein links	347,25	34,46	34,46	4,60	2,01	1,37	1	2,0	
17	DEGB_DENI_4_2014	Leine mesozoisches Festgestein links 1	839,00	144,64	144,64	13,89	5,33	1,51	1	5,3	
18	DEGB_DENI_4_2015	Leine mesozoisches Festgestein links 2	946,50	114,51	114,51	14,69	4,98	2,20	1	2,5	Reduzierung wg. Trendauswertung
19	DEGB_DENI_4_2016	Leine Lockergestein links	606,00	35,89	35,89	24,00	0,86	2,77	2	0,4	Reduzierung wg. Trendauswertung
20	DEGB_DENI_4_2101	Örtze Lockergestein rechts	791,75	148,93	148,93	11,98	10,27	1,56	1	10,3	
21	DEGB_DENI_4_2103	Ise Lockergestein rechts	214,00	22,16	22,16	7,21	1,03	2,51	2	1,0	
22	DEGB_DENI_4_2013	Leine mesozoisches Festgestein rechts 1	318,00	39,66	39,66	8,00	1,65	2,19	1	1,7	
23	DEGB_DENI_4_2104	Ise Lockergestein links	527,50	47,98	47,99	26,13	1,64	2,64	2	1,6	
24	DEGB_DENI_39_05	Langeoog	20,00	5,99	5,99	0,49	0,41	1,13	1	gesondert zu ermitteln	Insel

Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F	Spalte G	Spalte H	Spalte I	Spalte J	Spalte K	Spalte L
Bezeichnung der GWK für Überblickskarte (ID) (GWK mit Fläche < 1 km <sup>2</sup> werden nicht aufgeführt)	Bezeichnung der GWK/EU_CD_GB	Name des GWK	Fläche des GWK in NDS [km <sup>2</sup> ] (Rasterzellen)	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 [Mio. m <sup>3</sup> /a]	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 (modifizierte Zehrung) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	zugelassene Entnahmemengen [Mio. m <sup>3</sup> /a]	nutzbare GW- Dargebotsreserve (mittlere Verhältnisse) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Mittelwert nach Aggregation der Rasterzellen	GWK Klassifizierung	maßgebliche nutzbare GW- Dargebotsreserve [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Bemerkung
25	DEGB_DENI_39_06	Spiekeroog	16,75	5,81	5,81	0,20	0,42	1,03	1	gesondert zu ermitteln	Insel
26	DEGB_DENI_39_07	Wangerooge	8,50	2,64	2,64	0,10	0,19	1,06	1	gesondert zu ermitteln	Insel
27	DEGB_DENI_39_08	Norderland/Harlinger Land	780,25	64,67	86,16	18,96	5,04	2,32	1	5,0	
28	DEGB_DEST_SAL-GW-038	Zechsteinrand der Thüringer Senke	23,75	4,95	4,95	0,02	0,18	1,99	1	0,2	
29	DEGB_DEST_MBA-4	Elbe-Urstromtal (Aland)	3,50	-0,20	0,00	0,00	0,00	3,00	3	gesondert zu ermitteln	
30	DEGB_DENW_3_15	Teutoburger Wald (Nordwest)	45,50	10,36	10,36	1,52	0,31	1,26	1	0,3	
31	DEGB_DEST_SAL-GW-039	Südharzer Paläozoikum	98,25	17,20	17,20	1,58	0,65	1,35	1	0,6	
32	DEGB_DENI_4_2507	Jade Lockergestein links	1048,75	96,38	117,78	34,85	5,47	2,51	2	5,5	
33	DEGB_DEST_OT-1	Ohre-Urstromtal (Obere Ohre)	142,75	10,51	10,51	6,44	0,31	2,75	2	0,3	
34	DEGB_DENI_4_2508	Wümme Lockergestein rechts	1114,00	169,55	169,78	11,15	11,89	1,24	1	11,9	
35	DEGB_DENI_4_2502	Hunte Lockergestein rechts	1276,50	132,28	138,51	27,30	8,30	1,81	1	8,3	

Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F	Spalte G	Spalte H	Spalte I	Spalte J	Spalte K	Spalte L
Bezeichnung der GWK für Überblickskarte (ID) (GWK mit Fläche < 1 km <sup>2</sup> werden nicht aufgeführt)	Bezeichnung der GWK/EU_CD_GB	Name des GWK	Fläche des GWK in NDS [km <sup>2</sup> ] (Rasterzellen)	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 [Mio. m <sup>3</sup> /a]	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 (modifizierte Zehrung) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	zugelassene Entnahmemengen [Mio. m <sup>3</sup> /a]	nutzbare GW- Dargebotsreserve (mittlere Verhältnisse) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Mittelwert nach Aggregation der Rasterzellen	GWK Klassifizierung	maßgebliche nutzbare GW- Dargebotsreserve [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Bemerkung
36	DEGB_DENI_4_2503	Hunte Festgestein rechts	28,75	3,76	3,76	0,59	0,18	1,26	1	0,2	
37	DEGB_DENI_4_2504	Hunte Festgestein links	86,75	12,01	12,01	1,23	0,57	1,18	1	0,6	
38	DEGB_DETH_4_2012	Eichsfelder Buntsandsteinscholle-Leine	2,25	0,20	0,20	0,00	0,01	1,11	1	<0,1	
39	DEGB_DENI_4_2414	Mittlere Weser Lockergestein links 3	489,00	61,74	61,74	6,88	4,11	1,57	1	4,1	
40	DEGB_DETH_SAL-GW-037	Nordthueringer Buntsandsteinausstrich-Helme	4,25	0,77	0,77	0,00	0,03	1,94	1	<0,1	
41	DEGB_DENI_4_2505	Hunte Lockergestein links	1241,50	174,27	177,59	36,88	10,55	1,72	1	10,6	
42	DEGB_DENI_4_2102	Örtze Lockergestein links	1329,25	217,31	217,31	34,39	13,72	1,92	1	13,7	
43	DEGB_DENI_4_2106	Obere Aller mesozoisches Festgestein links	257,75	10,65	10,65	3,11	0,55	2,32	1	0,5	
44	DEGB_DEST_SAL-GW-066	Triaslandschaft Börde	240,25	7,60	7,60	7,60	0,00	3,00	3	gesondert zu ermitteln	
45	DEGB_DENI_4_2107	Oker mesozoisches Festgestein rechts	929,75	50,80	50,80	39,55	0,78	2,74	2	0,8	
46	DEGB_DENI_4_2412	Große Aue Lockergestein rechts	399,25	31,82	31,82	6,30	1,91	2,12	1	1,0	Reduzierung wg. Trendauswertung

Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F	Spalte G	Spalte H	Spalte I	Spalte J	Spalte K	Spalte L
Bezeichnung der GWK für Überblickskarte (ID) (GWK mit Fläche < 1 km <sup>2</sup> werden nicht aufgeführt)	Bezeichnung der GWK/EU_CD_GB	Name des GWK	Fläche des GWK in NDS [km <sup>2</sup> ] (Rasterzellen)	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 [Mio. m <sup>3</sup> /a]	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 (modifizierte Zehrung) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	zugelassene Entnahmemengen [Mio. m <sup>3</sup> /a]	nutzbare GW- Dargebotsreserve (mittlere Verhältnisse) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Mittelwert nach Aggregation der Rasterzellen	GWK Klassifizierung	maßgebliche nutzbare GW- Dargebotsreserve [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Bemerkung
47	DEGB_DEHE_4_1043	4290_5201	98,75	17,79	17,79	1,28	0,69	1,13	1	0,7	
48	DEGB_DENI_4_2413	Große Aue Lockergestein links	612,75	66,60	66,60	18,80	3,59	1,82	1	3,6	
49	DEGB_DENI_36_05	Hase Lockergestein rechts	1420,25	229,35	229,35	32,42	14,77	1,49	1	14,8	
50	DEGB_DENI_37_01	Mittlere Ems Lockergestein links	660,00	118,29	118,29	9,68	8,15	1,31	1	8,1	
51	DEGB_DENI_37_02	Mittlere Ems Lockergestein rechts 1	125,25	21,32	21,32	14,74	0,49	2,62	2	0,5	
52	DEGB_DENI_37_03	Mittlere Ems Lockergestein rechts 2	771,00	147,33	148,01	11,32	10,25	1,21	1	10,3	
53	DEGB_DENW_4_2320	Noerdliche Herforder Mulde	14,75	1,91	1,91	0,04	0,10	1,19	1	0,1	
54	DEGB_DEST_SAL-GW-064	Harzer Paläozoikum	50,00	10,35	10,35	0,83	0,35	2,03	1	0,3	
55	DEGB_DENW_3_02	Plantluenner Sandebene (Mitte)	101,50	13,15	13,15	0,70	0,93	1,52	1	0,9	
56	DEGB_DENW_3_05	Niederung der Oberen Ems (Greven/Ladbergen)	37,00	5,69	5,69	0,79	0,37	1,33	1	0,4	
57	DEGB_DENI_4_2002	Leine mesozoisches Festgestein rechts 4	95,50	6,25	6,25	0,83	0,37	2,17	1	0,4	

Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F	Spalte G	Spalte H	Spalte I	Spalte J	Spalte K	Spalte L
Bezeichnung der GWK für Überblickskarte (ID) (GWK mit Fläche < 1 km <sup>2</sup> werden nicht aufgeführt)	Bezeichnung der GWK/EU_CD_GB	Name des GWK	Fläche des GWK in NDS [km <sup>2</sup> ] (Rasterzellen)	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 [Mio. m <sup>3</sup> /a]	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 (modifizierte Zehrung) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	zugelassene Entnahmemengen [Mio. m <sup>3</sup> /a]	nutzbare GW- Dargebotsreserve (mittlere Verhältnisse) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Mittelwert nach Aggregation der Rasterzellen	GWK Klassifizierung	maßgebliche nutzbare GW- Dargebotsreserve [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Bemerkung
58	DEGB_DENI_39_10	Untere Ems Lockergestein links	263,25	10,68	13,15	3,00	0,76	2,44	1	0,8	
59	DEGB_DENI_39_09	Untere Ems rechts	1114,00	89,16	108,74	20,31	6,63	2,25	1	6,6	
60	DEGB_DENI_4_2001	Leine Lockergestein rechts	418,75	33,76	33,76	15,03	1,40	2,42	1	0,7	Reduzierung wg. Trendauswertung
61	DEGB_DENI_4_2004	Innerste Harzpaläozoikum	193,50	43,76	43,76	0,68	1,38	2,01	1	1,4	
62	DEGB_DENI_4_2003	Innerste mesozoisches Festgestein rechts	433,25	37,97	37,97	2,67	2,18	2,08	1	2,2	
63	DEGB_DENI_4_2005	Innerste mesozoisches Festgestein links	633,00	83,45	83,45	6,66	4,00	2,06	1	4,0	
64	DEGB_DENI_4_2006	Leine mesozoisches Festgestein rechts 3	214,75	30,83	30,83	4,99	1,27	2,12	1	1,3	
65	DEGB_DENI_4_2008	Rhume Harzpaläozoikum	330,00	77,00	77,00	2,79	2,36	1,09	1	2,4	
66	DEGB_DENI_4_2007	Leine mesozoisches Festgestein rechts 2	310,25	46,36	46,36	2,57	2,14	1,13	1	2,1	
67	DEGB_DEHE_4_2304	4300.1_5201	2,00	0,30	0,30	0,00	0,02	1,00	1	<0,1	
68	DEGB_DENW_4_2314	Östlicher Teutoburger Wald	3,00	0,49	0,49	0,00	0,02	1,00	1	<0,1	

Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F	Spalte G	Spalte H	Spalte I	Spalte J	Spalte K	Spalte L
Bezeichnung der GWK für Überblickskarte (ID) (GWK mit Fläche < 1 km <sup>2</sup> werden nicht aufgeführt)	Bezeichnung der GWK/EU_CD_GB	Name des GWK	Fläche des GWK in NDS [km <sup>2</sup> ] (Rasterzellen)	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 [Mio. m <sup>3</sup> /a]	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 (modifizierte Zehrung) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	zugelassene Entnahmemengen [Mio. m <sup>3</sup> /a]	nutzbare GW- Dargebotsreserve (mittlere Verhältnisse) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Mittelwert nach Aggregation der Rasterzellen	GWK Klassifizierung	maßgebliche nutzbare GW- Dargebotsreserve [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Bemerkung
69	DEGB_DENI_4_2108	Oker Harzpaläozoikum	189,00	41,94	41,94	6,08	1,18	2,13	1	1,2	
70	DEGB_DENI_4_2110	Obere Aller Lockergestein links	262,25	7,27	7,27	8,44	0,00	3,00	3	gesondert zu ermitteln	
71	DEGB_DENI_4_2111	Oker Lockergestein links	66,00	1,07	1,07	2,68	0,00	3,00	3	gesondert zu ermitteln	
72	DEGB_DENI_4_2114	Fuhse mesozoisches Festgestein rechts	194,25	11,36	11,36	4,61	0,48	2,46	1	0,5	
73	DEGB_DENI_4_2115	Fuhse Lockergestein rechts	461,00	33,60	33,60	17,68	0,35	2,88	3	gesondert zu ermitteln	
74	DEGB_DENI_4_2116	Wietze/Fuhse Lockergestein	979,75	67,41	67,41	78,67	0,00	3,00	3	gesondert zu ermitteln	
75	DEGB_DENI_4_2201	Böhme Lockergestein rechts	700,50	121,29	121,29	33,42	6,59	1,57	1	6,6	
76	DEGB_DENI_4_2203	Untere Aller Lockergestein links	466,25	42,68	42,68	6,39	2,72	2,10	1	1,4	Reduzierung wg. Trendauswertung
77	DEGB_DENI_4_2202	Böhme Lockergestein links	324,50	70,85	70,85	10,29	4,54	1,52	1	4,5	
78	DEGB_DENI_4_2109	Oker mesozoisches Festgestein links	275,50	22,78	22,78	5,55	0,90	2,46	1	0,5	Reduzierung wg. Trendauswertung
79	DEGB_DENI_4_2112	Oker Lockergestein rechts	111,25	7,49	7,49	8,29	0,00	3,00	3	gesondert zu ermitteln	

Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F	Spalte G	Spalte H	Spalte I	Spalte J	Spalte K	Spalte L
Bezeichnung der GWK für Überblickskarte (ID) (GWK mit Fläche < 1 km <sup>2</sup> werden nicht aufgeführt)	Bezeichnung der GWK/EU_CD_GB	Name des GWK	Fläche des GWK in NDS [km <sup>2</sup> ] (Rasterzellen)	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 [Mio. m <sup>3</sup> /a]	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 (modifizierte Zehrung) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	zugelassene Entnahmemengen [Mio. m <sup>3</sup> /a]	nutzbare GW- Dargebotsreserve (mittlere Verhältnisse) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Mittelwert nach Aggregation der Rasterzellen	GWK Klassifizierung	maßgebliche nutzbare GW- Dargebotsreserve [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Bemerkung
80	DEGB_DENI_4_2113	Wietze/Fuhse Festgestein	419,75	25,01	25,01	3,32	1,55	2,22	1	1,5	
81	DEGB_DENI_4_2509	Wümme Lockergestein links	1026,00	157,41	157,41	25,81	9,86	1,48	1	9,9	
82	DEGB_DENI_928_23	Niederung der Vechte rechts	456,75	64,74	64,74	12,85	3,87	1,89	1	3,9	
83	DEGB_DENI_4_2510	Ochtum Lockergestein	881,75	114,75	115,59	36,57	5,93	2,02	1	5,9	
84	DEGB_DENI_928_24	Niederung der Vechte links	73,00	10,50	10,50	0,61	0,73	1,29	1	0,7	
85	DEGB_DENI_928_25	Bentheimer Berg	40,00	3,81	3,81	0,71	0,20	1,31	1	0,2	
86	DEGB_DENI_928_26	Untere Vechte links	154,75	29,31	29,31	1,57	2,08	1,38	1	2,1	
87	DEGB_DENI_NI11_8	Land Hadeln Lockergestein	624,50	75,18	87,63	10,74	5,77	1,97	1	5,8	
88	DEGB_DENI_4_2403	Mittlere Weser Lockergestein rechts	494,25	61,99	61,99	17,93	3,30	2,02	1	1,7	Reduzierung wg. Trendauswertung
89	DEGB_DENI_4_2411	Mittlere Weser Lockergestein links 2	103,75	11,77	11,77	1,72	0,75	1,44	1	0,4	Reduzierung wg. Trendauswertung
90	DEGB_DENI_4_2404	Mittlere Weser Festgestein rechts	282,75	22,64	22,64	2,03	1,03	2,31	1	0,5	Reduzierung wg. Trendauswertung



Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F	Spalte G	Spalte H	Spalte I	Spalte J	Spalte K	Spalte L
Bezeichnung der GWK für Überblickskarte (ID) (GWK mit Fläche < 1 km <sup>2</sup> werden nicht aufgeführt)	Bezeichnung der GWK/EU_CD_GB	Name des GWK	Fläche des GWK in NDS [km <sup>2</sup> ] (Rasterzellen)	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 [Mio. m <sup>3</sup> /a]	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 (modifizierte Zehrung) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	zugelassene Entnahmemengen [Mio. m <sup>3</sup> /a]	nutzbare GW- Dargebotsreserve (mittlere Verhältnisse) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Mittelwert nach Aggregation der Rasterzellen	GWK Klassifizierung	maßgebliche nutzbare GW- Dargebotsreserve [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Bemerkung
91	DEGB_DENI_928_27	Itter	75,75	22,34	22,34	7,03	1,15	1,80	1	1,1	
92	DEGB_DENI_928_28	Grenzaa	103,50	17,93	17,93	2,90	1,13	1,74	1	1,1	
93	DEGB_DENI_NI10_1	Jeetzel Lockergestein rechts	451,75	-10,10	6,67	8,08	0,00	3,00	3	gesondert zu ermitteln	
94	DEGB_DENI_NI10_5	Jeetzel Lockergestein links	605,25	79,62	81,20	18,33	4,70	2,03	1	4,7	
95	DEGB_DENW_4_2317	Suedliche Herforder Mulde	91,50	11,50	11,50	0,14	0,64	1,07	1	0,6	
96	DEGB_DENI_4_2309	Ottensteiner Hochfläche	153,00	27,62	27,62	1,65	1,06	1,08	1	0,5	Reduzierung wg. Trendauswertung
97	DEGB_DENI_NI11_2	Ilmenau Lockergestein links	1517,75	297,46	298,72	51,14	18,56	1,47	1	18,6	
98	DEGB_DENI_NI11_1	Ilmenau Lockergestein rechts	1431,75	182,52	189,40	49,81	10,47	1,85	1	10,5	
99	DEGB_DENI_NI11_3	Este-Seeve Lockergestein	962,75	206,54	210,24	52,80	11,81	1,68	1	11,8	
100	DEGB_DENI_NI11_4	Lühe-Schwinge Lockergestein	511,75	67,91	74,65	15,60	4,43	1,84	1	4,4	
101	DEGB_DENI_NI11_5	Land Kehdingen Lockergestein	197,00	-1,69	4,32	0,51	0,29	2,73	2	0,3	

Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F	Spalte G	Spalte H	Spalte I	Spalte J	Spalte K	Spalte L
Bezeichnung der GWK für Überblickskarte (ID) (GWK mit Fläche < 1 km <sup>2</sup> werden nicht aufgeführt)	Bezeichnung der GWK/EU_CD_GB	Name des GWK	Fläche des GWK in NDS [km <sup>2</sup> ] (Rasterzellen)	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 [Mio. m <sup>3</sup> /a]	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 (modifizierte Zehrung) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	zugelassene Entnahmemengen [Mio. m <sup>3</sup> /a]	nutzbare GW- Dargebotsreserve (mittlere Verhältnisse) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Mittelwert nach Aggregation der Rasterzellen	GWK Klassifizierung	maßgebliche nutzbare GW- Dargebotsreserve [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Bemerkung
102	DEGB_DENI_NI11_6	Oste Lockergestein rechts	920,00	117,77	125,47	14,14	8,35	1,64	1	8,4	
103	DEGB_DENI_NI11_7	Oste Lockergestein links	821,50	138,68	144,43	11,26	9,99	1,45	1	10,0	
104	DEGB_DENI_4_2303	Vogler-Solling-Bramwald	937,50	176,22	176,22	16,24	6,30	1,21	1	6,3	
105	DEGB_DENI_4_2318	Werre mesozoisches Festgestein	83,50	10,57	10,57	2,32	0,47	1,47	1	0,2	Reduzierung wg. Trendauswertung
106	DEGB_DENI_36_01	Hase links Lockergestein	1010,75	175,48	175,48	19,93	11,32	1,46	1	11,3	
107	DEGB_DENI_36_03	Hase links Festgestein	247,00	40,03	40,03	10,75	1,40	1,53	1	1,4	
108	DEGB_DENW_3_06	Niederung der Oberen Ems (Sassenberg/Versmold)	119,50	23,12	23,12	5,59	1,29	1,53	1	1,3	
109	DEGB_DENI_3_01	Obere Ems links (Plantlünner Sandebene West)	77,00	10,03	10,03	0,43	0,72	1,39	1	0,7	
110	DEGB_DENI_3_03	Große Aa	433,00	78,49	78,49	8,98	5,18	1,44	1	5,2	
111	DEGB_DENW_4_2407	Niederung der Weser	1,25	0,07	0,07	0,00	0,00	1,60	1	<0,1	
112	DEGB_DEST_NI10_2	Zehrengaben	136,75	-6,38	2,01	0,79	0,00	3,00	3	gesondert zu ermitteln	

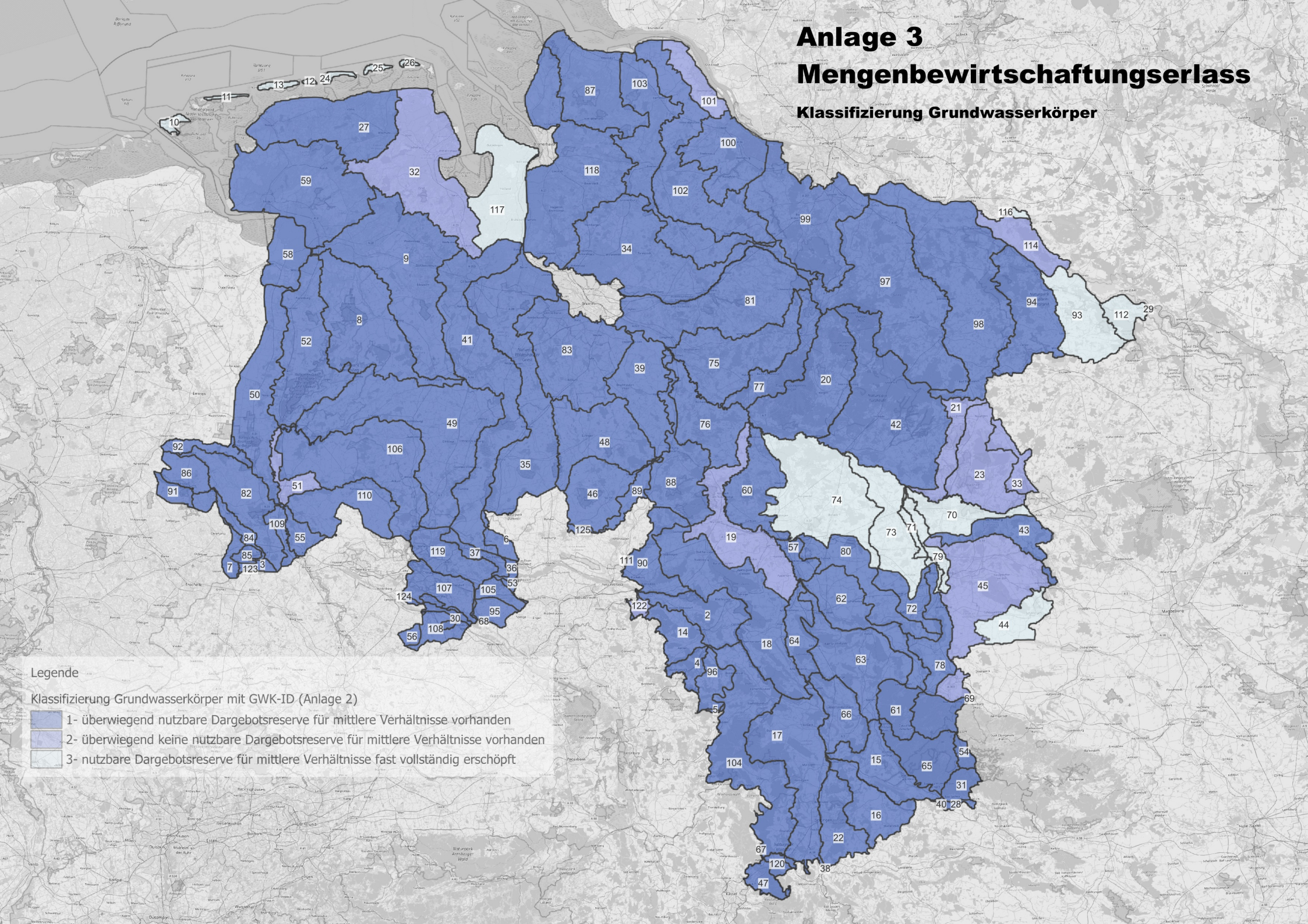
Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F	Spalte G	Spalte H	Spalte I	Spalte J	Spalte K	Spalte L
Bezeichnung der GWK für Überblickskarte (ID) (GWK mit Fläche < 1 km <sup>2</sup> werden nicht aufgeführt)	Bezeichnung der GWK/EU_CD_GB	Name des GWK	Fläche des GWK in NDS [km <sup>2</sup> ] (Rasterzellen)	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 [Mio. m <sup>3</sup> /a]	mittleres Grundwasserdargebot, abgeschätzt nach mGrowa22 (modifizierte Zehrung) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	zugelassene Entnahmemengen [Mio. m <sup>3</sup> /a]	nutzbare GW- Dargebotsreserve (mittlere Verhältnisse) [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Mittelwert nach Aggregation der Rasterzellen	GWK Klassifizierung	maßgebliche nutzbare GW- Dargebotsreserve [Mio. m <sup>3</sup> /a]	Bemerkung
114	DEGB_DEMV_MEL_SU_4_16	Rögnitz/Amt Neuhaus	239,25	-2,08	5,44	0,71	0,35	2,65	2	0,4	
116	DEGB_DEMV_MEL_SU_3_16	Sude	15,25	-0,37	0,04	0,00	0,00	2,90	3	gesondert zu ermitteln	
117	DEGB_DENI_4_2506	Untere Weser Lockergestein links	568,75	-28,47	0,68	10,61	0,00	3,00	3	gesondert zu ermitteln	
118	DEGB_DENI_4_2501	Untere Weser Lockergestein rechts	1282,50	186,51	197,91	31,70	12,47	1,78	1	12,5	
119	DEGB_DENI_36_02	Hase rechts Festgestein	284,25	44,58	44,58	11,03	1,62	1,53	1	1,6	
120	DEGB_DEHE_4_0024	4190_5201	46,50	7,91	7,91	1,30	0,29	1,39	1	0,3	
121	DEGB_DEHE_4_0023	4190_5117	13,00	2,58	2,58	0,07	0,10	1,04	1	0,1	
122	DEGB_DENW_4_2301	Talaue der Weser suedl. Wiehengebirge	35,00	4,12	4,12	3,48	0,04	2,76	2	<0,1	
123	DEGB_DENW_928_10	Ochtruper Sattel	3,75	0,40	0,40	0,00	0,02	1,60	1	<0,1	
124	DEGB_DENI_36_04	Teutoburger Wald - Hase	30,50	6,69	6,69	1,63	0,20	1,39	1	0,2	
125	DEGB_DENW_4_2410	Kreide-Schichten zwischen Stemmweide und Petershagen	17,75	0,64	0,64	0,11	0,04	2,30	1	<0,1	



# Anlage 3

## Mengenbewirtschaftungserlass

### Klassifizierung Grundwasserkörper





Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F
TK-ID	UWB	GWK-ID	Name des Grundwasserkörpers / Klassifizierung (Farbe)	maßgebliche nutzbare GW-Dargebotsreserve [Mio. m³/a]	Bemerkung
1	Ammerland, Landkreis	9	Leda-Jümme Lockergestein rechts	5,0	
2	Ammerland, Landkreis	41	Hunte Lockergestein links	0,9	
3	Ammerland, Landkreis	117	Untere Weser Lockergestein links	gesondert zu ermitteln	
4	Ammerland, Landkreis	32	Jade Lockergestein links	0,9	
5	Aurich, Landkreis	9	Leda-Jümme Lockergestein rechts	0,5	
6	Aurich, Landkreis	11	Juist	gesondert zu ermitteln	Insel
7	Aurich, Landkreis	13	Norderney	gesondert zu ermitteln	Insel
8	Aurich, Landkreis	12	Baltrum	gesondert zu ermitteln	Insel
9	Aurich, Landkreis	27	Norderland/Harlinger Land	2,3	
10	Aurich, Landkreis	59	Untere Ems rechts	5,2	
11	Aurich, Landkreis	32	Jade Lockergestein links	0,9	
12	Braunschweig, Stadt	43	Obere Aller mesozoisches Festgestein links	<0,1	
13	Braunschweig, Stadt	45	Oker mesozoisches Festgestein rechts	0,2	
14	Braunschweig, Stadt	78	Oker mesozoisches Festgestein links	<0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
15	Braunschweig, Stadt	71	Oker Lockergestein links	gesondert zu ermitteln	
16	Braunschweig, Stadt	79	Oker Lockergestein rechts	gesondert zu ermitteln	
17	Braunschweig, Stadt	72	Fuhse mesozoisches Festgestein rechts	<0,1	
18	Braunschweig, Stadt	73	Fuhse Lockergestein rechts	gesondert zu ermitteln	
19	Celle, Landkreis	20	Örtze Lockergestein rechts	5,0	
20	Celle, Landkreis	42	Örtze Lockergestein links	6,3	
21	Celle, Landkreis	73	Fuhse Lockergestein rechts	gesondert zu ermitteln	
22	Celle, Landkreis	74	Wietze/Fuhse Lockergestein	gesondert zu ermitteln	
23	Celle, Landkreis	77	Böhme Lockergestein links	0,2	
24	Celle, Landkreis	97	Ilmenau Lockergestein links	<0,1	
25	Celle, Stadt	42	Örtze Lockergestein links	0,1	
26	Celle, Stadt	73	Fuhse Lockergestein rechts	gesondert zu ermitteln	
27	Celle, Stadt	74	Wietze/Fuhse Lockergestein	gesondert zu ermitteln	
28	Cloppenburg, Landkreis	106	Hase links Lockergestein	0,5	
29	Cloppenburg, Landkreis	49	Hase Lockergestein rechts	5,5	
30	Cloppenburg, Landkreis	8	Leda-Jümme Lockergestein links	5,3	
31	Cloppenburg, Landkreis	9	Leda-Jümme Lockergestein rechts	5,5	
32	Cloppenburg, Landkreis	41	Hunte Lockergestein links	0,7	
33	Cuxhaven, Landkreis	118	Untere Weser Lockergestein rechts	9,5	
34	Cuxhaven, Landkreis	117	Untere Weser Lockergestein links	gesondert zu ermitteln	
35	Cuxhaven, Landkreis	34	Wümmen Lockergestein rechts	<0,1	
36	Cuxhaven, Landkreis	102	Oste Lockergestein rechts	<0,1	
37	Cuxhaven, Landkreis	103	Oste Lockergestein links	3,7	
38	Cuxhaven, Landkreis	87	Land Hadeln Lockergestein	5,4	
39	Cuxhaven, Stadt	118	Untere Weser Lockergestein rechts	0,5	
40	Cuxhaven, Stadt	87	Land Hadeln Lockergestein	0,4	
41	Delmenhorst, Stadt (kreisfrei)	35	Hunte Lockergestein rechts	<0,1	
42	Delmenhorst, Stadt (kreisfrei)	83	Ochtum Lockergestein	<0,1	
43	Diepholz, Landkreis	46	Große Aue Lockergestein rechts	0,3	Reduzierung wg. Trendauswertung
44	Diepholz, Landkreis	48	Große Aue Lockergestein links	3,2	
45	Diepholz, Landkreis	39	Mittlere Weser Lockergestein links 3	1,3	
46	Diepholz, Landkreis	35	Hunte Lockergestein rechts	3,3	
47	Diepholz, Landkreis	41	Hunte Lockergestein links	0,8	
48	Diepholz, Landkreis	83	Ochtum Lockergestein	3,5	
49	Emden, Stadt (kreisfrei)	59	Untere Ems rechts	<0,1	
50	Emden, Stadt (kreisfrei)	58	Untere Ems Lockergestein links	<0,1	
51	Emsland, Landkreis	109	Obere Ems links (Plantlünner Sandebene West)	0,7	
52	Emsland, Landkreis	110	Große Aa	1,5	
53	Emsland, Landkreis	106	Hase links Lockergestein	3,1	
54	Emsland, Landkreis	49	Hase Lockergestein rechts	3,4	
55	Emsland, Landkreis	50	Mittlere Ems Lockergestein links	7,8	
56	Emsland, Landkreis	51	Mittlere Ems Lockergestein rechts 1	<0,1	
57	Emsland, Landkreis	52	Mittlere Ems Lockergestein rechts 2	9,4	
58	Emsland, Landkreis	8	Leda-Jümme Lockergestein links	4,2	
59	Emsland, Landkreis	82	Niederung der Vechte rechts	0,5	
60	Emsland, Landkreis	92	Grenzaa	0,6	
61	Emsland, Landkreis	55	Plantlünner Sandebene (Mitte)	0,9	
62	Friesland, Landkreis	9	Leda-Jümme Lockergestein rechts	0,2	
63	Friesland, Landkreis	26	Wangerooze	gesondert zu ermitteln	Insel
64	Friesland, Landkreis	27	Norderland/Harlinger Land	<0,1	
65	Friesland, Landkreis	32	Jade Lockergestein links	2,0	
66	Gifhorn, Landkreis	42	Örtze Lockergestein links	3,3	
67	Gifhorn, Landkreis	21	Ise Lockergestein rechts	1,0	
68	Gifhorn, Landkreis	23	Ise Lockergestein links	1,6	
69	Gifhorn, Landkreis	43	Obere Aller mesozoisches Festgestein links	<0,1	
70	Gifhorn, Landkreis	45	Oker mesozoisches Festgestein rechts	<0,1	
71	Gifhorn, Landkreis	70	Obere Aller Lockergestein links	gesondert zu ermitteln	
72	Gifhorn, Landkreis	71	Oker Lockergestein links	gesondert zu ermitteln	
73	Gifhorn, Landkreis	79	Oker Lockergestein rechts	gesondert zu ermitteln	
74	Gifhorn, Landkreis	73	Fuhse Lockergestein rechts	gesondert zu ermitteln	
75	Gifhorn, Landkreis	98	Ilmenau Lockergestein rechts	0,4	

Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F
TK-ID	UWB	GWK-ID	Name des Grundwasserkörpers / Klassifizierung (Farbe)	maßgebliche nutzbare GW-Dargebotsreserve [Mio. m³/a]	Bemerkung
76	Gifhorn, Landkreis	97	Ilmenau Lockergestein links	0,2	
77	Gifhorn, Landkreis	33	Ohre-Urstromtal (Obere Ohre)	0,3	
78	Goslar, Landkreis	62	Innerste mesozoisches Festgestein rechts	0,2	
79	Goslar, Landkreis	61	Innerste Harzpaläozoikum	1,3	
80	Goslar, Landkreis	63	Innerste mesozoisches Festgestein links	1,3	
81	Goslar, Landkreis	66	Leine mesozoisches Festgestein rechts 2	<0,1	
82	Goslar, Landkreis	65	Rhume Harzpaläozoikum	0,6	
83	Goslar, Landkreis	15	Rhume mesozoisches Festgestein rechts	<0,1	
84	Goslar, Landkreis	45	Oker mesozoisches Festgestein rechts	<0,1	
85	Goslar, Landkreis	69	Oker Harzpaläozoikum	1,0	
86	Goslar, Landkreis	78	Oker mesozoisches Festgestein links	0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
87	Goslar, Landkreis	31	Südharzer Paläozoikum	<0,1	
88	Goslar, Landkreis	54	Harzer Paläozoikum	0,3	
89	Goslar, Stadt	62	Innerste mesozoisches Festgestein rechts	0,2	
90	Goslar, Stadt	61	Innerste Harzpaläozoikum	0,1	
91	Goslar, Stadt	45	Oker mesozoisches Festgestein rechts	<0,1	
92	Goslar, Stadt	69	Oker Harzpaläozoikum	0,2	
93	Goslar, Stadt	78	Oker mesozoisches Festgestein links	0,2	Reduzierung wg. Trendauswertung
94	Göttingen, Landkreis	121	4190_5117	<0,1	
95	Göttingen, Landkreis	120	4190_5201	0,3	
96	Göttingen, Landkreis	47	4290_5201	0,7	
97	Göttingen, Landkreis	67	4300.1_5201	<0,1	
98	Göttingen, Landkreis	61	Innerste Harzpaläozoikum	<0,1	
99	Göttingen, Landkreis	66	Leine mesozoisches Festgestein rechts 2	<0,1	
100	Göttingen, Landkreis	65	Rhume Harzpaläozoikum	1,8	
101	Göttingen, Landkreis	15	Rhume mesozoisches Festgestein rechts	1,9	
102	Göttingen, Landkreis	16	Rhume mesozoisches Festgestein links	1,7	
103	Göttingen, Landkreis	22	Leine mesozoisches Festgestein rechts 1	1,1	
104	Göttingen, Landkreis	17	Leine mesozoisches Festgestein links 1	1,0	
105	Göttingen, Landkreis	104	Vogler-Solling-Bramwald	1,3	
106	Göttingen, Landkreis	28	Zechsteinrand der Thüringer Senke	0,2	
107	Göttingen, Landkreis	31	Südharzer Paläozoikum	0,6	
108	Göttingen, Landkreis	38	Eichsfelder Buntsandsteinscholle-Leine	<0,1	
109	Göttingen, Landkreis	40	Nordthüringer Buntsandsteinaustrich-Helme	<0,1	
110	Göttingen, Stadt	16	Rhume mesozoisches Festgestein links	<0,1	
111	Göttingen, Stadt	22	Leine mesozoisches Festgestein rechts 1	0,2	
112	Göttingen, Stadt	17	Leine mesozoisches Festgestein links 1	0,1	
113	Göttingen, Stadt	104	Vogler-Solling-Bramwald	<0,1	
114	Grafschaft Bentheim, Landkreis	109	Obere Ems links (Plantlünner Sandebene West)	<0,1	
115	Grafschaft Bentheim, Landkreis	50	Mittlere Ems Lockergestein links	0,2	
116	Grafschaft Bentheim, Landkreis	82	Niederung der Vechte rechts	3,4	
117	Grafschaft Bentheim, Landkreis	84	Niederung der Vechte links	0,7	
118	Grafschaft Bentheim, Landkreis	85	Bentheimer Berg	0,2	
119	Grafschaft Bentheim, Landkreis	86	Untere Vechte links	2,1	
120	Grafschaft Bentheim, Landkreis	91	Itter	1,1	
121	Grafschaft Bentheim, Landkreis	92	Grenzaa	0,6	
122	Grafschaft Bentheim, Landkreis	7	Niederung der Dinkel	1,5	
123	Grafschaft Bentheim, Landkreis	3	Niederung der Vechte	0,3	
124	Grafschaft Bentheim, Landkreis	123	Ochtruper Sattel	<0,1	
125	Hameln, Stadt	2	Oberweser-Hameln	0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
126	Hameln, Stadt	104	Vogler-Solling-Bramwald	<0,1	
127	Hameln, Stadt	14	Nordlippische Trias-Gebiete	<0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
128	Hameln-Pyrmont, Landkreis	18	Leine mesozoisches Festgestein links 2	0,5	Reduzierung wg. Trendauswertung
129	Hameln-Pyrmont, Landkreis	2	Oberweser-Hameln	0,7	Reduzierung wg. Trendauswertung
130	Hameln-Pyrmont, Landkreis	104	Vogler-Solling-Bramwald	0,3	
131	Hameln-Pyrmont, Landkreis	96	Ottensteiner Hochfläche	0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
132	Hameln-Pyrmont, Landkreis	90	Mittlere Weser Festgestein rechts	<0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
133	Hameln-Pyrmont, Landkreis	4	Suedlippische Trias-Gebiete	0,6	
134	Hameln-Pyrmont, Landkreis	14	Nordlippische Trias-Gebiete	0,4	Reduzierung wg. Trendauswertung
135	Harburg, Landkreis	34	Wümme Lockergestein rechts	0,4	
136	Harburg, Landkreis	81	Wümme Lockergestein links	<0,1	
137	Harburg, Landkreis	98	Ilmenau Lockergestein rechts	<0,1	
138	Harburg, Landkreis	97	Ilmenau Lockergestein links	2,3	
139	Harburg, Landkreis	99	Este-Seeve Lockergestein	10,0	
140	Harburg, Landkreis	102	Oste Lockergestein rechts	0,7	
141	Harburg, Landkreis	103	Oste Lockergestein links	<0,1	
142	Heidekreis, Landkreis	60	Leine Lockergestein rechts	<0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
143	Heidekreis, Landkreis	19	Leine Lockergestein links	<0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
144	Heidekreis, Landkreis	20	Örtze Lockergestein rechts	5,2	

Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F
TK-ID	UWB	GWK-ID	Name des Grundwasserkörpers / Klassifizierung (Farbe)	maßgebliche nutzbare GW-Darbotsreserve [Mio. m³/a]	Bemerkung
145	Heidekreis, Landkreis	42	Örtze Lockergestein links	2,0	
146	Heidekreis, Landkreis	74	Wietze/Fuhse Lockergestein	gesondert zu ermitteln	
147	Heidekreis, Landkreis	75	Böhme Lockergestein rechts	4,7	
148	Heidekreis, Landkreis	77	Böhme Lockergestein links	4,4	
149	Heidekreis, Landkreis	76	Untere Aller Lockergestein links	0,3	Reduzierung wg. Trendauswertung
150	Heidekreis, Landkreis	34	Wümme Lockergestein rechts	0,4	
151	Heidekreis, Landkreis	81	Wümme Lockergestein links	3,1	
152	Heidekreis, Landkreis	97	Ilmenau Lockergestein links	2,4	
153	Heidekreis, Landkreis	99	Este-Seeve Lockergestein	1,1	
154	Helmstedt, Landkreis	23	Ise Lockergestein links	<0,1	
155	Helmstedt, Landkreis	43	Obere Aller mesozoisches Festgestein links	0,2	
156	Helmstedt, Landkreis	45	Oker mesozoisches Festgestein rechts	0,3	
157	Helmstedt, Landkreis	70	Obere Aller Lockergestein links	gesondert zu ermitteln	
158	Helmstedt, Landkreis	44	Triaslandschaft Börde	gesondert zu ermitteln	
159	Hildesheim, Landkreis	57	Leine mesozoisches Festgestein rechts 4	<0,1	
160	Hildesheim, Landkreis	62	Innerste mesozoisches Festgestein rechts	1,0	
161	Hildesheim, Landkreis	63	Innerste mesozoisches Festgestein links	2,2	
162	Hildesheim, Landkreis	64	Leine mesozoisches Festgestein rechts 3	1,2	
163	Hildesheim, Landkreis	66	Leine mesozoisches Festgestein rechts 2	0,3	
164	Hildesheim, Landkreis	17	Leine mesozoisches Festgestein links 1	<0,1	
165	Hildesheim, Landkreis	18	Leine mesozoisches Festgestein links 2	0,6	Reduzierung wg. Trendauswertung
166	Hildesheim, Landkreis	19	Leine Lockergestein links	<0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
167	Hildesheim, Landkreis	80	Wietze/Fuhse Festgestein	0,3	
168	Hildesheim, Landkreis	72	Fuhse mesozoisches Festgestein rechts	<0,1	
169	Hildesheim, Stadt	62	Innerste mesozoisches Festgestein rechts	0,3	
170	Hildesheim, Stadt	63	Innerste mesozoisches Festgestein links	0,2	
171	Hildesheim, Stadt	64	Leine mesozoisches Festgestein rechts 3	<0,1	
172	Holz Minden, Landkreis	17	Leine mesozoisches Festgestein links 1	0,3	
173	Holz Minden, Landkreis	18	Leine mesozoisches Festgestein links 2	0,2	Reduzierung wg. Trendauswertung
174	Holz Minden, Landkreis	104	Vogler-Solling-Bramwald	2,9	
175	Holz Minden, Landkreis	96	Ottensteiner Hochfläche	0,4	Reduzierung wg. Trendauswertung
176	Holz Minden, Landkreis	5	Hoexteraner Trias	<0,1	
177	Holz Minden, Landkreis	4	Suedlippische Trias-Gebiete	<0,1	
178	Leer, Landkreis	50	Mittlere Ems Lockergestein links	<0,1	
179	Leer, Landkreis	52	Mittlere Ems Lockergestein rechts 2	0,9	
180	Leer, Landkreis	8	Leda-Jümme Lockergestein links	1,9	
181	Leer, Landkreis	9	Leda-Jümme Lockergestein rechts	2,4	
182	Leer, Landkreis	10	Borkum	gesondert zu ermitteln	Insel
183	Leer, Landkreis	59	Untere Ems rechts	1,3	
184	Leer, Landkreis	58	Untere Ems Lockergestein links	0,8	
185	Lingen (Ems), Stadt	110	Große Aa	0,3	
186	Lingen (Ems), Stadt	106	Hase links Lockergestein	0,3	
187	Lingen (Ems), Stadt	50	Mittlere Ems Lockergestein links	0,1	
188	Lingen (Ems), Stadt	51	Mittlere Ems Lockergestein rechts 1	0,4	
189	Lingen (Ems), Stadt	82	Niederung der Vechte rechts	<0,1	
190	Lingen (Ems), Stadt	55	Plantluenner Sandebene (Mitte)	<0,1	
191	Lüchow-Dannenberg, Landkreis	93	Jeetzel Lockergestein rechts	gesondert zu ermitteln	
192	Lüchow-Dannenberg, Landkreis	112	Zehrengaben	gesondert zu ermitteln	
193	Lüchow-Dannenberg, Landkreis	94	Jeetzel Lockergestein links	4,2	
194	Lüchow-Dannenberg, Landkreis	98	Ilmenau Lockergestein rechts	0,9	
195	Lüchow-Dannenberg, Landkreis	29	Elbe-Urstromtal (Aland)	gesondert zu ermitteln	
196	Lüneburg, Hansestadt	98	Ilmenau Lockergestein rechts	0,1	
197	Lüneburg, Hansestadt	97	Ilmenau Lockergestein links	0,2	
198	Lüneburg, Landkreis	116	Sude	gesondert zu ermitteln	
199	Lüneburg, Landkreis	114	Rögnitz/Amt Neuhaus	0,4	
200	Lüneburg, Landkreis	42	Örtze Lockergestein links	0,4	
201	Lüneburg, Landkreis	94	Jeetzel Lockergestein links	0,4	
202	Lüneburg, Landkreis	98	Ilmenau Lockergestein rechts	3,0	
203	Lüneburg, Landkreis	97	Ilmenau Lockergestein links	4,6	
204	Nienburg (Weser), Landkreis	19	Leine Lockergestein links	<0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
205	Nienburg (Weser), Landkreis	76	Untere Aller Lockergestein links	0,7	Reduzierung wg. Trendauswertung
206	Nienburg (Weser), Landkreis	88	Mittlere Weser Lockergestein rechts	1,2	Reduzierung wg. Trendauswertung
207	Nienburg (Weser), Landkreis	90	Mittlere Weser Festgestein rechts	0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
208	Nienburg (Weser), Landkreis	89	Mittlere Weser Lockergestein links 2	0,4	Reduzierung wg. Trendauswertung
209	Nienburg (Weser), Landkreis	46	Große Aue Lockergestein rechts	0,7	Reduzierung wg. Trendauswertung
210	Nienburg (Weser), Landkreis	48	Große Aue Lockergestein links	0,4	
211	Nienburg (Weser), Landkreis	39	Mittlere Weser Lockergestein links 3	2,2	
212	Nienburg (Weser), Landkreis	125	Kreide-Schichten zwischen Stemmweide und Petershagen	<0,1	
213	Northheim, Landkreis	63	Innerste mesozoisches Festgestein links	<0,1	

Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F
TK-ID	UWB	GWK-ID	Name des Grundwasserkörpers / Klassifizierung (Farbe)	maßgebliche nutzbare GW-Dargebotsreserve [Mio. m³/a]	Bemerkung
214	Northeim, Landkreis	66	Leine mesozoisches Festgestein rechts 2	1,8	
215	Northeim, Landkreis	15	Rhume mesozoisches Festgestein rechts	0,5	
216	Northeim, Landkreis	16	Rhume mesozoisches Festgestein links	0,3	
217	Northeim, Landkreis	22	Leine mesozoisches Festgestein rechts 1	0,3	
218	Northeim, Landkreis	17	Leine mesozoisches Festgestein links 1	3,8	
219	Northeim, Landkreis	18	Leine mesozoisches Festgestein links 2	<0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
220	Northeim, Landkreis	104	Vogler-Solling-Bramwald	1,8	
221	Oldenburg (Oldb), Stadt (kreisfrei)	35	Hunte Lockergestein rechts	0,3	
222	Oldenburg (Oldb), Stadt (kreisfrei)	41	Hunte Lockergestein links	0,5	
223	Oldenburg, Landkreis	9	Leda-Jümme Lockergestein rechts	<0,1	
224	Oldenburg, Landkreis	35	Hunte Lockergestein rechts	4,2	
225	Oldenburg, Landkreis	41	Hunte Lockergestein links	3,2	
226	Oldenburg, Landkreis	83	Ochtum Lockergestein	1,9	
227	Osnabrück, Landkreis	110	Große Aa	3,3	
228	Osnabrück, Landkreis	106	Hase links Lockergestein	7,5	
229	Osnabrück, Landkreis	119	Hase rechts Festgestein	1,5	
230	Osnabrück, Landkreis	107	Hase links Festgestein	1,1	
231	Osnabrück, Landkreis	124	Teutoburger Wald - Hase	0,2	
232	Osnabrück, Landkreis	49	Hase Lockergestein rechts	1,1	
233	Osnabrück, Landkreis	105	Werre mesozoisches Festgestein	0,2	Reduzierung wg. Trendauswertung
234	Osnabrück, Landkreis	35	Hunte Lockergestein rechts	0,3	
235	Osnabrück, Landkreis	36	Hunte Festgestein rechts	0,2	
236	Osnabrück, Landkreis	37	Hunte Festgestein links	0,6	
237	Osnabrück, Landkreis	41	Hunte Lockergestein links	0,7	
238	Osnabrück, Landkreis	56	Niederung der Oberen Ems (Greven/Ladbergen)	0,4	
239	Osnabrück, Landkreis	108	Niederung der Oberen Ems (Sassenberg/Versmold)	1,3	
240	Osnabrück, Landkreis	30	Teutoburger Wald (Nordwest)	0,3	
241	Osnabrück, Landkreis	68	Östlicher Teutoburger Wald	<0,1	
242	Osnabrück, Landkreis	95	Suedliche Herforder Mulde	0,6	
243	Osnabrück, Landkreis	53	Noerdliche Herforder Mulde	<0,1	
244	Osnabrück, Landkreis	6	Grosse Aue Lockergestein im Sueden	<0,1	
245	Osnabrück, Stadt (kreisfrei)	119	Hase rechts Festgestein	<0,1	
246	Osnabrück, Stadt (kreisfrei)	107	Hase links Festgestein	0,3	
247	Osterholz, Landkreis	118	Untere Weser Lockergestein rechts	1,6	
248	Osterholz, Landkreis	34	Wümme Lockergestein rechts	4,2	
249	Peine, Landkreis	62	Innerste mesozoisches Festgestein rechts	0,1	
250	Peine, Landkreis	78	Oker mesozoisches Festgestein links	<0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
251	Peine, Landkreis	71	Oker Lockergestein links	gesondert zu ermitteln	
252	Peine, Landkreis	79	Oker Lockergestein rechts	gesondert zu ermitteln	
253	Peine, Landkreis	80	Wietze/Fuhse Festgestein	0,3	
254	Peine, Landkreis	72	Fuhse mesozoisches Festgestein rechts	0,3	
255	Peine, Landkreis	73	Fuhse Lockergestein rechts	gesondert zu ermitteln	
256	Peine, Landkreis	74	Wietze/Fuhse Lockergestein	gesondert zu ermitteln	
257	Region Hannover	60	Leine Lockergestein rechts	0,7	Reduzierung wg. Trendauswertung
258	Region Hannover	57	Leine mesozoisches Festgestein rechts 4	0,3	
259	Region Hannover	62	Innerste mesozoisches Festgestein rechts	<0,1	
260	Region Hannover	64	Leine mesozoisches Festgestein rechts 3	<0,1	
261	Region Hannover	18	Leine mesozoisches Festgestein links 2	0,7	Reduzierung wg. Trendauswertung
262	Region Hannover	19	Leine Lockergestein links	0,4	Reduzierung wg. Trendauswertung
263	Region Hannover	80	Wietze/Fuhse Festgestein	0,4	
264	Region Hannover	73	Fuhse Lockergestein rechts	gesondert zu ermitteln	
265	Region Hannover	74	Wietze/Fuhse Lockergestein	gesondert zu ermitteln	
266	Region Hannover	76	Untere Aller Lockergestein links	0,2	Reduzierung wg. Trendauswertung
267	Region Hannover	2	Oberweser-Hameln	0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
268	Region Hannover	88	Mittlere Weser Lockergestein rechts	0,4	Reduzierung wg. Trendauswertung
269	Rotenburg (Wümme), Landkreis	75	Böhme Lockergestein rechts	0,7	
270	Rotenburg (Wümme), Landkreis	118	Untere Weser Lockergestein rechts	0,8	
271	Rotenburg (Wümme), Landkreis	34	Wümme Lockergestein rechts	6,2	
272	Rotenburg (Wümme), Landkreis	81	Wümme Lockergestein links	4,7	
273	Rotenburg (Wümme), Landkreis	100	Lühe-Schwinge Lockergestein	<0,1	
274	Rotenburg (Wümme), Landkreis	102	Oste Lockergestein rechts	5,0	
275	Rotenburg (Wümme), Landkreis	103	Oste Lockergestein links	6,1	
276	Salzgitter, Stadt (kreisfrei)	62	Innerste mesozoisches Festgestein rechts	0,1	
277	Salzgitter, Stadt (kreisfrei)	63	Innerste mesozoisches Festgestein links	<0,1	
278	Salzgitter, Stadt (kreisfrei)	78	Oker mesozoisches Festgestein links	0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
279	Salzgitter, Stadt (kreisfrei)	80	Wietze/Fuhse Festgestein	0,4	
280	Salzgitter, Stadt (kreisfrei)	72	Fuhse mesozoisches Festgestein rechts	<0,1	
281	Salzgitter, Stadt (kreisfrei)	73	Fuhse Lockergestein rechts	gesondert zu ermitteln	
282	Schaumburg, Landkreis	18	Leine mesozoisches Festgestein links 2	0,5	Reduzierung wg. Trendauswertung



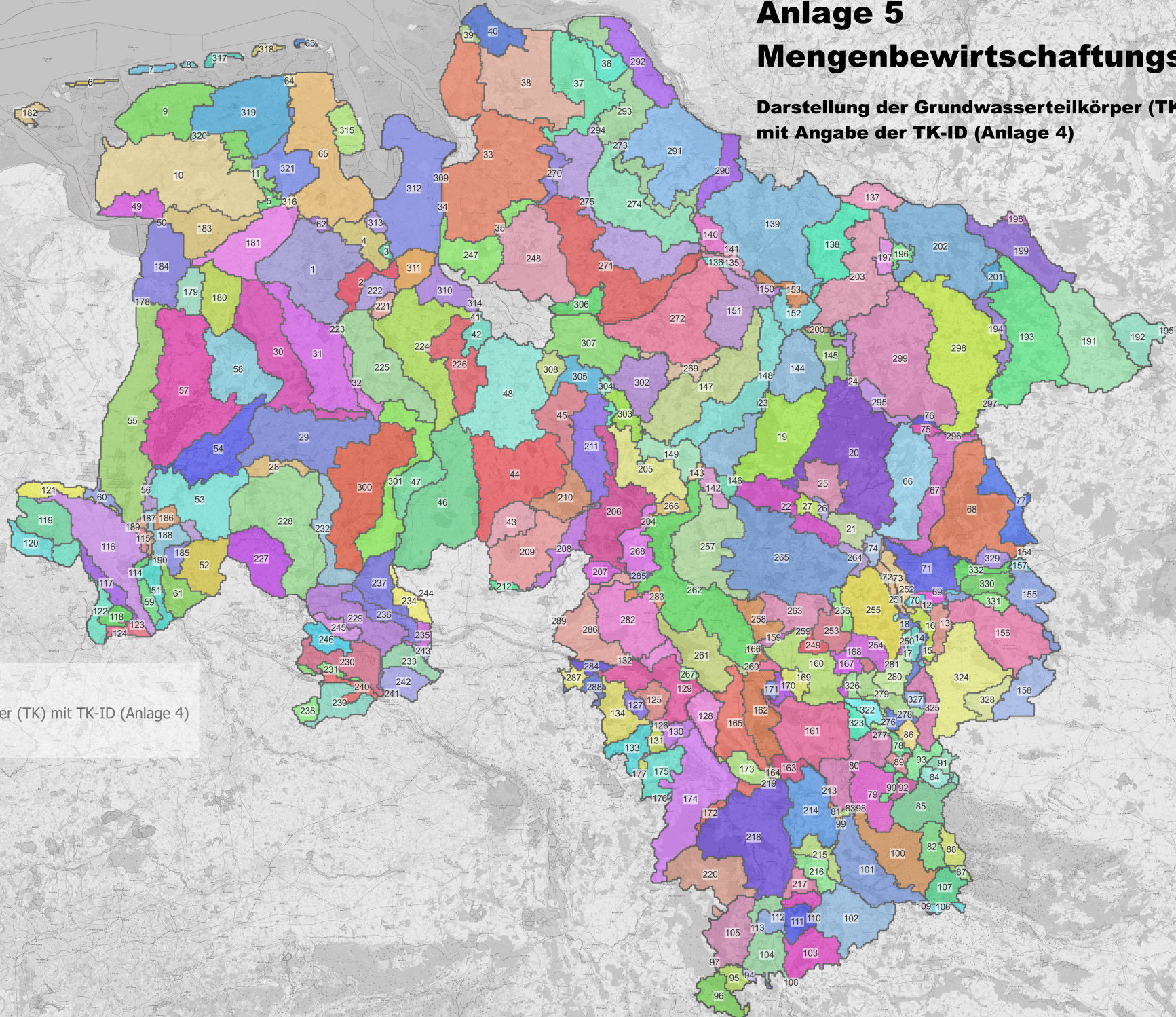
Spalte A	Spalte B	Spalte C	Spalte D	Spalte E	Spalte F
TK-ID	UWB	GWK-ID	Name des Grundwasserkörpers / Klassifizierung (Farbe)	maßgebliche nutzbare GW-Dargebotsreserve [Mio. m³/a]	Bemerkung
283	Schaumburg, Landkreis	19	Leine Lockergestein links	<0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
284	Schaumburg, Landkreis	2	Oberweser-Hameln	<0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
285	Schaumburg, Landkreis	88	Mittlere Weser Lockergestein rechts	<0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
286	Schaumburg, Landkreis	90	Mittlere Weser Festgestein rechts	0,4	Reduzierung wg. Trendauswertung
287	Schaumburg, Landkreis	122	Talaue der Weser suedl. Wiehengebirge	<0,1	
288	Schaumburg, Landkreis	14	Nordlippische Trias-Gebiete	0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
289	Schaumburg, Landkreis	111	Niederung der Weser	<0,1	
290	Stade, Landkreis	99	Este-Seeve Lockergestein	0,8	
291	Stade, Landkreis	100	Lühe-Schwinge Lockergestein	4,4	
292	Stade, Landkreis	101	Land Kehdingen Lockergestein	0,3	
293	Stade, Landkreis	102	Oste Lockergestein rechts	2,7	
294	Stade, Landkreis	103	Oste Lockergestein links	<0,1	
295	Uelzen, Landkreis	42	Örtze Lockergestein links	1,7	
296	Uelzen, Landkreis	21	Ise Lockergestein rechts	<0,1	
297	Uelzen, Landkreis	94	Jeetzel Lockergestein links	<0,1	
298	Uelzen, Landkreis	98	Ilmenau Lockergestein rechts	6,1	
299	Uelzen, Landkreis	97	Ilmenau Lockergestein links	8,7	
300	Vechta, Landkreis	49	Hase Lockergestein rechts	4,7	
301	Vechta, Landkreis	41	Hunte Lockergestein links	3,5	
302	Verden, Landkreis	75	Böhme Lockergestein rechts	1,1	
303	Verden, Landkreis	76	Untere Aller Lockergestein links	0,2	Reduzierung wg. Trendauswertung
304	Verden, Landkreis	88	Mittlere Weser Lockergestein rechts	0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
305	Verden, Landkreis	39	Mittlere Weser Lockergestein links 3	0,7	
306	Verden, Landkreis	34	Wümme Lockergestein rechts	0,7	
307	Verden, Landkreis	81	Wümme Lockergestein links	2,0	
308	Verden, Landkreis	83	Ochtum Lockergestein	0,5	
309	Wesermarsch, Landkreis	118	Untere Weser Lockergestein rechts	<0,1	
310	Wesermarsch, Landkreis	35	Hunte Lockergestein rechts	0,2	
311	Wesermarsch, Landkreis	41	Hunte Lockergestein links	0,3	
312	Wesermarsch, Landkreis	117	Untere Weser Lockergestein links	gesondert zu ermitteln	
313	Wesermarsch, Landkreis	32	Jade Lockergestein links	<0,1	
314	Wesermarsch, Landkreis	83	Ochtum Lockergestein	<0,1	
315	Wilhelmshaven, Stadt (kreisfrei)	32	Jade Lockergestein links	0,5	
316	Wittmund, Landkreis	9	Leda-Jümme Lockergestein rechts	0,2	
317	Wittmund, Landkreis	24	Langeoog	gesondert zu ermitteln	Insel
318	Wittmund, Landkreis	25	Spiekeroog	gesondert zu ermitteln	Insel
319	Wittmund, Landkreis	27	Norderland/Harlinger Land	2,8	
320	Wittmund, Landkreis	59	Untere Ems rechts	<0,1	
321	Wittmund, Landkreis	32	Jade Lockergestein links	1,2	
322	Wolfenbüttel, Landkreis	62	Innerste mesozoisches Festgestein rechts	0,3	
323	Wolfenbüttel, Landkreis	63	Innerste mesozoisches Festgestein links	0,3	
324	Wolfenbüttel, Landkreis	45	Oker mesozoisches Festgestein rechts	0,2	
325	Wolfenbüttel, Landkreis	78	Oker mesozoisches Festgestein links	0,1	Reduzierung wg. Trendauswertung
326	Wolfenbüttel, Landkreis	80	Wietze/Fuhse Festgestein	0,2	
327	Wolfenbüttel, Landkreis	72	Fuhse mesozoisches Festgestein rechts	<0,1	
328	Wolfenbüttel, Landkreis	44	Triaslandschaft Börde	gesondert zu ermitteln	
329	Wolfsburg, Stadt (kreisfrei)	23	Ise Lockergestein links	<0,1	
330	Wolfsburg, Stadt (kreisfrei)	43	Obere Aller mesozoisches Festgestein links	0,3	
331	Wolfsburg, Stadt (kreisfrei)	45	Oker mesozoisches Festgestein rechts	0,1	
332	Wolfsburg, Stadt (kreisfrei)	70	Obere Aller Lockergestein links	gesondert zu ermitteln	



## Anlage 5

# Mengenbewirtschaftungserlass

**Darstellung der Grundwasserteilkörper (TK)  
mit Angabe der TK-ID (Anlage 4)**





### Kriterien für die Entnahmetiefe von Grundwasser mittels Brunnen

Die Prüfung eines Antrags zur Entnahme von Grundwasser setzt eine Beschreibung der jeweiligen hydrogeologischen Situation in einem entsprechenden Gutachten voraus (siehe für die Feldberechnung Geofakten 3 „Hydrogeologische und bodenkundliche Anforderungen an Anträge zur Grundwasserentnahme für die Feldberechnung“). Die Belastung der Grundwasser-Ressourcen sollte stets so gering wie möglich gehalten werden. Um dies sicherzustellen sind geringere Entnahmetiefen grundsätzlich zu bevorzugen. Um zu beurteilen, ob die Verlagerung der Entnahme in tiefere Abschnitte des Grundwasserleiters sinnvoll oder erforderlich ist, können, basierend auf dem hydrogeologischen Gutachten, diverse Kriterien zur Einzelfallprüfung herangezogen werden. Hierzu gehören insbesondere die im Folgenden genannten Kriterien:

Kriterium	Bewertungshinweise
Flurabstand	Bei geringen Flurabständen sind die Auswirkungen der entnahmebedingten Grundwasserabsenkung besonders zu prüfen, ob empfindliche Schutzgüter, wie z. B. grundwasserabhängige Landökosysteme (LÖS) oder forstwirtschaftliche Nutzung beeinträchtigt werden können.
Oberflächengewässer	Im Einzugsbereich großer Vorfluter können durch eine hydraulische Anbindung die Auswirkungen der Entnahme ggf. gedämpft werden. In diesen Fällen ist eine möglichst oberflächennahe Entnahme sinnvoll. Hier sind eventuelle Auswirkungen der Grundwasserentnahme auf das Oberflächengewässer (z. B. Abflussminderung) zu bewerten. Bei empfindlichen Oberflächengewässern, die hydraulisch an das Grundwasser angeschlossen sind, kann eine größere Entnahmetiefe dem Schutz des Gewässers dienen.
Stockwerkstrennung	Gut geschütztes Grundwasser tieferer Stockwerke ist besonders empfindlich gegenüber Eingriffen. Es sollte grundsätzlich der Trinkwassergewinnung vorbehalten bleiben. Einen Hinweis auf einen Eintrag oberflächennaher Verunreinigungen bietet der Nachweis ubiquitär vorhandener anthropogener Stoffe wie zum Beispiel Röntgenkontrastmittel, PSM o. Ä. Können solche Stoffe nicht nachgewiesen werden, ist in den entsprechenden Tiefen ein Zustrom von anthropogen überprägtem Wasser zumindest noch nicht messbar. In einem solchen Fall ist von einer besonderen Schutzwürdigkeit der entsprechenden Grundwasser-Vorkommen auszugehen.
Chemie	Bei einer Entnahme aus tieferen Stockwerken besteht die Gefahr, dass Schadstoffe aus höher gelegenen Stockwerken eingetragen werden. In Küstennähe oder in der Umgebung von Salzstöcken kann eine Entnahme aus größerer Tiefe die Mobilisierung von Versalzungen in höher gelegene Stockwerke zur Folge haben.
Schutz- und Vorranggebiete, Trinkwassergewinnungen	Trinkwasserschutz- und Vorranggebiete, Heilquellenschutzgebiete, Einzugsgebiete von Trinkwassergewinnungsanlagen und Anlagen zur Herstellung von Lebensmitteln sind grundsätzlich von Entnahmen zu anderen Zwecken aus tieferen Stockwerken freizuhalten.  Befinden sich Entnahmen von Trinkwassergewinnungsanlagen in tieferen Stockwerken, so sollten hier die Entnahmen zur Feldberechnung aus oberflächennahen Stockwerken erfolgen.
Mächtigkeit Grundwasserleiter	Die Mächtigkeit der Grundwasserleiter ist ein entscheidendes Kriterium für die Beurteilung ihrer Leistungsfähigkeit.

Kriterium	Bewertungshinweise
Andere Entnahmen	Wie bei anderen Wasserrechten auch, sind die Konkurrenzsituation und die maßgebliche nutzbare Grundwasserdarstellungsreserve des Grundwasserkörpers zu prüfen.